

5

Das

Gobhilagr̥hyasūtra

(text nebst einleitung).

Inaugural-dissertation

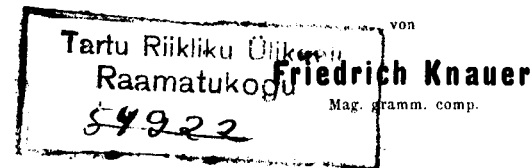
zur erlangung des grades eines

doctors der vergleichenden sprachkunde

verfasst und mit bewilligung

einer hochverordneten historisch-philologischen facultät der kaiserlichen universität
zu Dorpat

zur öffentlichen vertheidigung bestimmt



Ordentliche opponenten:

Doc. Dr. Leonh. Masing. — Prof. Dr. Johann Baudouin de Courtenay. —
Prof. Dr. Leo Meyer.

Dorpat.

Druck von C. Mattiesen.

1884.

Gedruckt mit genehmigung der historisch-philologischen facultät.
Dorpat, den 6. October 1884.

Nr. 99.

Decan: W. Hoerschelmann.

Seinem lehrer herrn Pastor

L u d w i g Z e l l e r

in der kolonie Fère-Champenoise in Bessarabien

sei

dieses und das folgende heft

i n d a n k b a r k e i t

gewidmet

vom

verfasser.

437610

Vorwort.

Während meines Tübinger Aufenthaltes von 1882—83 machte mir Herr Prof. von Roth auf eine bestimmte Veranlassung hin den Vorschlag, das Gobhilagrhyasūtra zu übersetzen und diese Übersetzung mit kritischen und erläuternden Anmerkungen zu versehen. Er sagte dabei dem Sinne nach folgendes: da bereits reichliches Textmaterial gedruckt vorliege, so sei es nun an der Zeit, durch Übertragungen die Sanskritliteratur zugänglicher zu machen. Ein der Übersetzung würdiges Werkchen sei auch Gobhila, das inhaltlich manches Interessante biete und sich in mehrfacher Hinsicht vor den übrigen grhyasūtren auszuzeichnen scheine. Vor allem jedoch sei eins dabei zu beobachten: man müsse die Übersetzung fortlaufend geben und nicht in für sich stehenden Sūtrasätzen, damit man sehe, dass man es mit einer ordentlichen Prosa zu thun habe.

Von einer gleichzeitigen Textausgabe war damals nicht die Rede; den Entschluss, auch sie zu veranstalten, fasste ich erst später aus eigener Initiative und hoffe, damit keinen Fehlgriff gethan zu haben; wenigstens kann ich hier die Mittheilung machen, dass es mir an Aufmunterung dazu von verschiedenen Seiten nicht gefehlt hat, und auch mein verehrter Lehrer v. Roth hat sich damit einverstanden erklärt; nur müsse dann, schreibt er, der Text ebenfalls fortlaufend gegeben werden. Wie ich diesen

wichtigen wink verstanden habe, geht aus vorliegender arbeit hervor.

Leider war es mir nicht vergönnt, das werk unter seiner bekannten meisterhaften leitung fortzusetzen, geschweige denn zu beendigen. Ich musste Tübingen verlassen, als ich noch mehr oder weniger in den vorarbeiten stand. Das ist für die wissenschaft zu bedauern; um wie viel vorzüglicher doch wäre meine arbeit ausgefallen! So beschränkt sich denn sein antheil nur noch auf wenige notizen, die er die freundlichkeit hatte mir brieflich zukommen zu lassen. Sie bestehen in antworten auf nahezu anderthalb dutzend kurz gestellter fragen bezüglich des inhaltes einiger sūtra, resp. ihrer lesarten, die meine vorschläge theils bestätigten, theils verbesserten, theils mich zur vorsicht gemahnten.

Weiter verdanke ich wesentlich herrn Prof. von Roth, dass mir die mss. der Bibl. Bodl. N. und W. nebst Karmapr. zur benutzung nach Tübingen geschickt wurden. So habe ich denn allen grund, ihm auch öffentlich meinen tiefgefühlten dank auszusprechen.

Mein besonderer dank gebührt sodann der hohen Bibliotheksverwaltung zu Oxford, die kein bedenken trug, die oben genannten mss. mir nach Tübingen zur benutzung zu übersenden; dank auch der hohen Russischen Gesandtschaft in Stuttgart, die auf diplomatischem wege mir dieselben vermittelte.

Nicht weniger zu danken habe ich ferner der hohen Verwaltung der Königl. Bibl. zu Berlin, die mir die benutzung der Chambers'schen mss., sowie die herausgabe meiner collationen aus denselben bereitwilligst gestattete. Auch hat sie sich in ihrer liberalen weise nicht bedacht, mir später den Karmapradīpa Ch. 106 zur collation des Karmapr. der Bibl. Bodl., den ich in Tübingen copirt habe, nach Moskau nach-

zusenden. Meinen dank empfangen hiebei auch das Deutsche Consulat in Moskau für die übermittlung der hdschr., sowie die dortige Universitätsbibliotheksverwaltung, die die verantwortung der aufbewahrung des ms. auf sich genommen.

Vor allem aber habe ich meinen ergebensten dank abzustatten Einem Hohen Ministerium der Volksaufklärung für die materielle unterstützung, die mir die fortsetzung meiner studien im aus- und inlande, sowie die beendigung dieser arbeit ermöglicht hat.

Ich kann dieses vorwort nicht schliessen, ohne noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass der vorliegende sanskritdruck, wenn auch bloss in transcription, der erste ist, der in Dorpat vorgekommen; dass er trotzdem so gut ausgefallen und die ausstattung überhaupt eine so gefällige ist, macht der officin von C. Mattiesen alle ehre. Im interesse der wissenschaft kann man es nur freudig begrüßen, dass zur veröffentlichung von arbeiten auf dem gebiete des sanskrit nun auch in Dorpat die möglichkeit geboten ist.

Indem ich noch meinem freunde cand. A. von Freymann danke für die mithülfe bei der correctur, bemerke ich, dass er an den drei verzeichneten druckfehlern keine schuld trägt, so wenig wie ich an den beiden ersten, die in den correcturbogen nicht vorhanden waren, also durch einen unglücklichen zufall hineingekommen sind.

Dorpat, im September 1884.

F. Knauer.

Erstes heft.

Text.

I. Motivierung der textausgabe und quellenbericht.

Da der text bereits in der Bibliotheca Indica: „The Gobhiliya grhya sūtra with a commentary by the editor. Edited by Chandrakānta Tarkāṅkara, Calcutta 1880“ erschienen, so bedarf die neuedirung desselben einer besonderen motivierung.

Zunächst mag ein leicht zugänglicher text dankbar aufgenommen werden. T.'s ausgabe, die freilich ausser dem Gobh.-grhyas. nebst comm. (772 seiten) noch enthält: grhyasamgraha mit comm. (116 s.), ṛāddhakalpa mit comm. (187 s.), ṛāddhakalpapariṣiṣṭa (2 s.), sandhyāsūtra (2 s.), snānasūtra (3 s.) und snānasūtrapariṣiṣṭa (5 s.), ist dank weitschweifiger commentare so voluminös (von sonstigen beigaben wie dem werthvollen alphabetischen sūtraverzeichnisse u. a. abgesehen, im ganzen also 1087 s.), dass sie auf über 24 Mark zu stehen kommt. Wer auf dem grhyagebiet specialstudien machen will, wird um der commentare willen immerhin an diesen preis glauben müssen; zur allgemeinen orientirung aber genügt der blosse text, zumal er von mir in einer form geboten wird, die das verständniss desselben wesentlich erleichtert. Ausserdem folgt ja noch die übersetzung nebst erläuterungen und da nun auch der grhyasamgraha trotz T.'s edition in einer trefflichen bearbeitung bereits besonders vorliegt (Z. D. M. G. XXXV: „Das grhyasamgrahapariṣiṣṭa des Gobhilaputra von Dr. M. Bloomfield“, p. 533—587 mit übers.), so dürfte in der that T. für viele überflüssig werden.

Andererseits aber bin ich nun auch in der lage, einen correcteren text zu liefern, als T. ihn uns darbietet. Ich kann das auf grund folgender mss., die mir zu gebote standen:

W. = cod. Wils. 465 der Bibl. Bodl. (vgl. Aufr.: Catal. codd. mss. etc.), gut und von mehreren händen geschrieben, mit randcorrecturen. Jahreszahl nicht angegeben; vielleicht (?), wie der diesem codex beigefügte Karmapradipa, samvat 1659. Unterschrift nicht überall deutlich: likhitam travadijo(ji ?) viha(da ?)rama ambārāmeṇa moḍhajñātiyavāstavyaṇṇikṣetrālīkāṇḍyā (od. fehlerhaft ° yām ?) madhye svārtham (geschrieben sv'rtha) parārtham ca.

N. = Gobh.'s grhyasūtra nebst comm. von Nārāyaṇa, dem sohne Mahabala's, Wils. 72 (s. Aufr. ib.), eine recht gute hdschr. mit inhaltlich vorzüglichem comm. In diesem wie im text finden sich rothe abtheilungsstriche; in ersterem inconsequent und nicht selten incorrect, in letzterem meist richtig, sind jedoch nicht so häufig wie bei T. Das ms. schliesst: iti nārāyaṇabhāṣyam sampūrṇam || māghaṇḍuklapāṇcamyām bhaumavāsare, leider also fehlt die jahreszahl; Aufr. sagt: „seculo superiore exeunte exar.“ — Die prapāṭhaka- und capiteleintheilung ist bei N. und W. wie bei T.; dasselbe gilt von den mss. der Königl. Bibl. zu Berlin:

Ch¹ = Chambers 92 (vgl. Weber's verz. Nr. 318), in der orthographie mancherlei flüchtigkeiten, sonst aber ein sehr guter text, mit randcorrecturen. Samvat 1607.

Ch² = Chambers 223 (s. Web. ib. 319), hat einige kleinere lücken und unregelmässigkeiten in der aufeinanderfolge von sūtren, wimmelt von flüchtigkeitsfehlern und macht überhaupt den eindruck einer schülerhaften leistung; doch ist zu bemerken, dass dieses ms. gerade in den T. gegenüber für uns in betracht kommenden fällen durchweg mit unseren übrigen mss. übereinstimmt und ist darum nicht ohne werth, wobei nicht zu vergessen, dass auch die anderen (N. ausgenommen) mancherlei, ja viele fehler hatten, die jedoch für gewöhnlich am rande corrigirt sind, während dieses keine correctur aufweist. „Neue abschrift“ (Web.). Der schluss ist kurz und ebenso obenhin geschrieben wie das ganze: samāptam ṣubhamvatu (st. ṣubham bhavatu).

Ch³ = Chambers 294^a (s. Web. ib. 320), im ganzen gut,

mit randcorrecturen. Es schliesst mit fünf ṣloka; dann folgt die unterschrift: svastaṇṇamāṇṇipavikramārkasamayātitasamvat 1729 varṣe māghamāse kṛṣṇapakṣe trayodaṇḍyām tithau bhaumavāsare likhitam idaṁ pust^o (das weitere s. bei Web.). Daneben eine opferscene gemalt.

Von diesen fünf mss. ist Ch¹ wohl das älteste und auch beste. Ch² u. Ch³ sind zweifellos nur copien davon, vielleicht aber auch W. u. N. Zwar weichen die beiden letzteren in übereinstimmung mit T. mehrfach von den ersteren drei ab; aber einerseits sind diese abweichungen geringer art und andererseits stimmen sie für gewöhnlich gegen T. mit jenen, auch in fehlern, so sehr überein, dass wir kaum zwei gruppen daraus machen dürfen. Wenigstens also steht das für unsere mss. fest, dass sie ein und derselben quelle ihren ursprung verdanken, mag dieselbe nun Ch¹ oder auch W., oder, was am ende am nächsten liegt anzunehmen, eine ihnen allen zu grunde liegende, uns nicht bekannte hdschr. sein. Ueber ihren heimatort gibt die unterschrift zu W. auskunft: moḍha — vāstavya — kāṇḍyā madhye; es ist also Benares (auch der demselben beigegebene Karmapr. der Bodl. sowie der der Berliner Königl. Bibl. Ch. 106, cf. einl. zur übers., stammen von da). Interessant ist nun dem gegenüber die mittheilung T.'s, wonach er zwei mss. benutzt hat, die ebenfalls aus Benares stammen (kaṇḍyā kṛitam, sc. das erste und sechste pustakam), welches demnach eine fundgrube für die Gobhilaliteratur zu sein scheint.

T. haben, um das hier gleich anzuknüpfen, nach seinem bericht (vijñaptih pg. 2) sechs mss. vorgelegen, die er folgendermassen beschreibt: „das erste in Benares käuflich erworben, neu, in bengalischrift, mit einem comm., überaus fehlerhaft und beschädigt; das zweite von der asiatischen gesellschaft überkommen, neu, in devanāgarī, vorn und hinten, in der mitte nur ein klein wenig beschädigt, mit comm. und uncorrectirt; das dritte von derselben gesellschaft, sanskrit geschrieben, alt, recht correct, ohne commentar; das vierte gleich dem vorigen, aber neu und fehlerhaft; das fünfte skandapallī(kāṇḍapādā) vināsi-raghuṇāthasārvabhaumalikhitam, bengalisch, zum grössten

theil verbessert, mit blosser text; das sechste in Benares angekauft, in sanskritschrift, modern, text allein und meistens corrigirt.“ Darnach war das dritte das älteste und beste; mit den übrigen scheint es nicht glänzend bestellt gewesen zu sein. Wie er diese mss. benutzt hat, sagt er nicht; auch geht es nicht aus seinen spärlichen kritischen notizen hervor; ich habe aber grund anzunehmen, dass er wenigstens in der orthographie den modernen gefolgt ist; übrigens habe ich nicht die volle überzeugung gewinnen können, dass er nicht hie und da auch auf eigene faust zu verbessern gesucht. Ausser den genannten hdschr. standen ihm noch eine anzahl commentare (selbstverständlich mit text) zur verfügung, wie der wiederholt als bhātābhāṣya oder bhāṣya (beide wohl identisch) citirte, ferner der des Nārāyaṇa, Raghunandana u. a., von denen N. ihm offenbar den grössten dienst geleistet (darüber näheres in der einl. zur übers.; cf. übrigens auch vijñ. p. 6).

Was nun T.'s text betrifft, so ist im allgemeinen folgendes daran auszusetzen:

1) hat er viele unverzeichnete druckfehler¹⁾: paṇim (st. pāṇ^o) 1, 1, 20, anavakṣitam (st. anavekṣ^o) 1, 2, 19 u. a., wobei man übrigens nicht selten zweifeln kann, ob es solche sind, oder aber schlechte lesarten; 2) zeigt sich principlose und flüchtig gehandhabte worttrennung, resp. — verbindung: °kabhav^o (st. °ko bh^o) 1, 1, 18, yathākāmayeta neben tathā kuryāt 1, 1, 19, dadhipayoyav^o 1, 3, 8 gegenüber dadhi payo yav^o 1, 7, 20 u. ähnl. sehr häufig, was manchmal kritisch werden kann, besonders in den leider von ihm nicht erklärten sprüchen (worauf sich überhaupt die comm. nicht einlassen), wie z. b. 3, 9, 9; 4, 10, 1. Aehnliches gilt 3) vom avagraha: nach °e u. °o consequent richtig (grhyegnu 1, 3, 15 ist vielleicht — denn beachte, dass er im comm. zweimal gleichermassen citirt und das im sūtra daneben stehende juhutāt corrigirt, wozu man auch 1, 5, 9 °mānēpi in text u. comm. vgl. — nur ein druckfehler); ge-

1) besonders auch in seinem comm. Das druckfehlerverzeichnis umfasst 12 seiten; in wirklichkeit aber enthält es kaum den fünften theil.

wöhnlich nach vā, aber nicht z. b. 1, 4, 7; 1, 8, 24; ferner bahudhā 'nnam, kṛtvā 'gram, aber in anderen ähnlichen fällen nicht; 4) sonst mancherlei inconsequenzen: āmāvāsyā einige mal, meistens aber °vāsyā, darṣapūrnamāsa neben darṣapaurṇ^o u. a.; 5) werden c, j, t, m, y, v nach r verdoppelt (nach der lehre der grammatiker ist das freilich gestattet), auch wird in solchem fall ddh (st. dh) geschrieben (z. b. ūrddhvam, nicht selten auch ūrddham); 6) sehr häufig v für b: vali, varhis, vala etc. (daneben öfter auch richtig bali etc.); 7) umgekehrt b für v: bāla (st. vāla), sambatsara (nur einmal samv^o), badhākāma (st. vadh^o); darunter mögen auch druckfehler sein, wie z. b. eba, sabya (neben dem gew. eva, savya); 8) s für ṣ: sūrpa u. a.; 9) umgekehrt ṣ für s: ṣasya (st. sasya), tāmiṣra u. a. Nun sind das alles zwar nur geringfügige äusserlichkeiten — wer sich der mühe unterziehen wollte, unsere texte zu vergleichen, würde derselben noch mancherlei finden — und ich werde in meinen kritischen notizen auch nur ausnahmsweise etwas davon anführen; es könnte aber doch scheinen, als ob dem auch in den mss. so wäre und in der that mag es in seinen als „neu“ bezeichneten der fall sein, nicht aber in den älteren; denn unsere mss. (N. mit eingeschlossen, den er doch auch gekannt) haben die alte mit dem PW. in der regel übereinstimmende orthographie. Punkt 1) u. 2) kommen für sie natürlich nicht in betracht; in 3) sind sie auch flüchtig; in 4) — 9) dagegen herrscht ziemliche strenge¹⁾, sie schreiben also consequent āmāvāsyā, verdoppeln in der regel nicht, haben bali, sasya u. s. w.

Andererseits weisen nun aber unsere mss. auch eine reihe von varianten auf, die theils die grammatik, theils die exegese tangiren; diese siehe unter dem text. Ich citire dabei folgendermassen:

eine variante mit T. bezeichnet heisst, dass die lesart meines textes die sämtlicher, oben aufgezählter, von mir col-

1) ausnahmen kommen freilich auch vor, bes. bei v für b, und hier namentl. bei W.; doch ist zu bemerken, dass auch W. gerade in den wichtigeren fällen meistens richtig b hat, z. b. kūbara, bilva, barhis u. a.

lationirter mss. ist; Ch. = Ch¹⁻³; v. l. = var. lect. des T., die ich ab und zu anziehe; ausserdem vgl. das verz. v. abkürzungen; das übrige ergibt sich von selbst.

Das Mbr. enthält die sprüche und nur diese, die nach Gobh. bei den einzelnen handlungen in anwendung kommen. Es liegt uns skr. gedruckt vor unter dem titel: „Mantrabrahmanam of the Sāmaveda with a commentary and Bengali translation by Satya Brata Samasrami (sāmavedasya mantrabrahmanam bhāṣyasahitaṁ vaṅgānuvādayuktaṁ ca, vi, e, upādhi-dhāriṇā ṣṛijivānanda vidyāsāgara bhāṭṭācāryeṇa prakācitam), Calcutta 1873“. Der comm. beschränkt sich auf eine wort-erklärung und zeichnet sich durch eine rühmliche knappheit aus; in ganz kurzen anmerkungen wird auch auf Gobh. bezug genommen. Sonst aber verdienen text wie comm. nur tadel. Die sprüche sind offenbar vielfach schon entstellt überliefert; dem comm. aber bereiten sie nirgends eine schwierigkeit; mit einer unglaublichen leichtigkeit, die man nur einem ganz ungeschulten inder verzeihen kann, geht er über grammatische formen und wortbedeutungen hinweg, andere in der kritiklosesten weise substituierend, so dass er keine ahnung von dem zu haben scheint, was grammatik für die exegese bedeutet und welchen sinn man einem wort in zweifelhafteren fällen beilegen könnte. Der werth dieser ausgabe besteht also hauptsächlich nur in der sammlung der sprüche, die wir als solche in der that hochwillkommen heissen. Ohne sie kämen wir bei der übersetzung des Gobh. oft in die verzweifeltste lage, weil er gewöhnlich nur die versanfänge gibt, und andererseits: obgleich er fast ausnahmslos nur diese gibt, fällt durch jene doch auch für die textkritik hie und da etwas ab; denn es ist hinzuzufügen, dass viele dieser gesammelten sprüche sonst nicht nachweisbar sind (wenigstens vermag ich sie mit den hilfsmitteln, die mir hier zu gebote stehen, anderwärts nicht zu belegen). Ausserdem aber, glaube ich, hat unser Mbr. noch eine ganz andere, historisch nicht unwichtige bedeutung (davon in der einl. zur übers.).

2. Zur textkritik.

Man kommt nicht selten in die lage, dass man vom her-ausgeber eines textes gern näher erfahren möchte, warum er diese oder jene lesart vorzieht, resp. verwirft oder beanstandet; denn was im allgemeinen über das verhältniss der einer ausgabe zu grunde liegenden mss. und ihre güte gesagt wird, genügt manchmal für den einzelnen fall nicht. So stehe ich denn nicht an, hier eine gedrängte besprechung der wichtigsten stellen folgen zu lassen. Man darf das um so weniger als eine weitschweifigkeit ansehen, als ich es zugleich im hinhlick auf meine übersetzung thue, wo ich also dann das hier besprochene stillschweigend voraussetze.

I, 1, 1 : grhyākarm^o überlieferte form (so auch das nWb.). Stände „grhyā, f. = kultus im hause“ (nWb.) fest, so wäre das lange ā erklärt; nun aber scheint diese fem. substantivform bloss aus grhyākarmasu u. grhyāvākyaṇi Gsgr. 1, 33 u. 34 erschlossen zu sein, welche formen jedoch zweifellos dem grhyāk^o Gobh. 1, 1, 1 (es kommt nur hier vor) nachgebildet sind. Hier aber haben wir offenbar einen alten fehler, der durch die erklärung der comm. (es sei eine ved. form, oder grhyā sei = patnī u. s. w.) gestützt wurde und erhalten blieb; ausserdem existirt ja auch nach dem nWb. grhyak^o und Bloomfield, der stets grhyak^o schreibt, sagt l. c.: „Ca. P. und die mss. schreiben oft (also nicht immer!) grhyākarma“. — 4, 12: avasāvi (st. apas^o) stets die mss. u. T., demnach gut bezeugt (avas^o nicht etwa eine erweichung aus apas^o, sondern eine selbständige, aber später entstandene, wenn man will, analogiecomposition nach diesem). — 5, 23 u. 24 (nach T.'s zählung): dass die mss. recht haben, geht aus dem inhalt dieser beiden sūtra hervor und auch das tu (über welches näheres w. u. sub v.) weist darauf hin. — 6, 1 : mānatant^o überliefert, aber „richtig mānut“ (nWb.); doch wagte ich letzteres nicht in den text aufzunehmen, weil namen besonders vorsichtig behandelt sein wollen. — mānasyah^o kommt mir sehr verdächtig vor. Die comm. scheinen das wort als compos. aufzufassen und erklären, es sei entweder sāyamprātarhomavaiṣvadevādilaṣṇā

(sc. ahutih), oder prāṇāgnihotralakṣaṇā. Das ist jedoch nur eine verlegenheitsinterpretation; denn dem zusammenhange nach ist weder von dem einen, noch von dem anderen die rede; vielmehr handelt es sich um das essen der fastenspeise bloss am neu- und vollmondstage (cf. 1, 5, 1. 5. 13, dann 1, 6, 1 ff.) und nur diese beziehung kann auch Gobh. dem ausspruche des Manātantavya geben wollen, aus welchem grunde bei mānuṣyah^o auch nicht an das manuṣyaopfer A'. 3, 1, 3, welches vielmehr G. 1, 4, 2 angedeutet ist, gedacht werden darf. Liegt also in dem mānuṣi od. ^oṣya (so das nWb.) nichts speciellcs ausgedrückt, wäre somit ahutā vā et^o etc. zu übersetzen: „vergeblich (od. schlecht) geopfert fürwahr ist desjenigen menschliche spende, der“ etc., wobei das „menschliche“ sonderbar erscheint, so liegt es nahe, dafür mānuṣasya (oder auch manuṣyasya) zu vermuthen, das bei der behaglicheren breite der brāhmaṇasprache — es liegt ja ein citat vor — neben etasya nicht auffallen kann. — Auch das kāmayeta (st. kāmayeyātām neben bhuñjīyātām, wozu man vgl. 1, 5, 26 yad enayoḥ kāmyam syāt) in s. 4, das möglicher weise noch zum citat, wodurch schon an sich leichter ein fehler erklärlich wird, gehört, ist fraglich, oder aber es liegt eine recht nachlässige schreibweise vor (im sg. etwa ein betontes „er“ im gegensatz zu „sie beide“ finden zu wollen, hiesse spitzfindig sein und widersprüche auch 1, 5, 26). — 6, 14: brahmāsan^o ist nach dem PW. (im nWb. ist kein citat) compos.; ein solches ist es in der that in s. 21, nicht jedoch hier u. s. 15, wo brahmā vielmehr subject ist, wie der zusammenhang lehrt und auch die comm. erklären. — 7, 11: ayugmasamh^o als compos. (so die comm. u. PW.) kann dvandv. od. tatp. sein. Als dv. gefasst wäre es neben dem bahulam etwas sonderbar; T.'s erkl. aber geht nicht an (ich kenne kein dv. mit a priv., wo dieses letztere negirend auch auf das zweite glied wirken würde; nach T. nämlich ist unser wort = ayugmam asamhatam und, fügt er hinzu, einige lesen auch so); als tatp. erscheint die tautologie mit s. 10 zu stark. Ich glaube nun, dass N. recht hat, wenn er samhatam im sinne von avāntaradiksv api samlagnam nimmt; dann könnte man

das ayugma als besonderen nachdruck zu s. 10 ansehen im sinne von „jedenfalls ungradzählig“ im gegensatz zu gradzählig (N. deutet es mit berufung auf ein anderes ghyasūtra in folg. weise beschränkend: ekavṛtasyā 'pi prāptārtham idam ucyate); nur fragt sich dann, ob beide wörter nicht zu trennen sind (ayugma von ^oman, cf. yugman; ayugmamⁱ im skr. ein punkt, wäre übrigens auch eine leichte conj.). Ueber die schwierigkeit käme man einigermaßen hinweg, wenn man ayugmasamh^o = „nicht parallel aneinandergelegt“ setzen dürfte; aber ayugma u. yugm^o werden, wie es scheint, sonst immer nur von der zahl gebraucht und das „parallel“ ergäbe doch einen ganz anderen begriff. Vielleicht ist das s. zu übers.: „dicht und ungradzählig aneinandergelegt“ (die schichten s. 10, od. die halme?). — 7, 12: prāgragr^o (so die comm.) kommt (ebenso udagr^o dakṣiṇagr^o) wiederholt vor als attrib. zu darbha, resp. kuṣa immer im sinne von „mit östlich gerichteten spitzen“, prāgrair agrair hier hiesse also: „mit den spitzen, deren spitzen nach osten gerichtet liegen“, was ein unsinn ist. Nun braucht ja an sich das agra im compos. nicht so wörtlich genommen zu werden, prāgragr^o also = „östlich gerichtet“; für Gobh. aber wäre das im gegensatz zu den übrigen fällen auffallend und darum nehme ich anstoss an dem zweiten agrair (die comm. setzen ohne weiteres dafür kuṣaiḥ); will man also dieses halten, so ist vielleicht zu schreiben: prāg agrair agrair = „mit je den spitzen ostwärts“, d. h. auf allen vier seiten (cf. s. 9). — 8, 27: stāṇḍa aktum (d. mss.) in der bed. „salbe“ fest, so würde ich dieses aufgenommen haben; doch auch so passt aktam (T.) besser; leider fehlt der spruch im Mbr., wie mit ausnahme von G. 1, 3, 4 = Mbr. 1, 1, 1 überhaupt alle in Gobh.'s erstem buche.

II, 1, 9: zu api tv eke s. einl. zur übers. sub eke, resp. sub tu w. u. — 1, 18: dhatta auch Mbr. 1, 1, 6 (cf. AV. 2, 13, 2 = 19, 24, 4); es ist ein triṣṭubhvers und des metrum wegen muss dhatta neben paridhatta bleiben. — 3, 15: akṣārā^o die mss., ebenso 2, 10, 47; cf. A'. 1, 8, 10; P. 1, 8, 21) der bed. nach identisch mit akṣārā^o (T. u. das nWb.), der form

nach ersteres = akṣāra-alav^o-aṣ^o (ein tatp., dessen vorderglied ein syn. dvandv.), letzteres = a-kṣāralav^o-aṣ^o (ein karmadh., dessen zweites glied ein tatp. mit einem dv. im vordergliede). — 6, 1: ādisadeṣe erregt wegen des sad^o bedenken; dazu, wie es scheint, schwankende überlieferung: ādimadaṣa (v. l.) etwa für ādimadeṣe? Ch¹ corr. ṣad^o, so auch W. — 6, 9: brahmabandhuḥ (die Wbb. ṁdhūḥ als fem.; auch die comm. schreiben ṁdhūḥ, fassen es aber nichtsdestoweniger als masc.) correspondirt als masc. mit brahmacārī wie kumārī mit vratavatī; darum auch vā-vā zwischen beiden correspondenzen (cf. sub vā-vā). — 8, 21: samṣravasi der form u. bed. nach unmöglich; auch Mbr. 1, 5, 16 liest so, vers 17 dagegen richtig sambhavasi (cf. P. 1, 18, 2; sambh^o wohl auch Kauṣīt. Up. 2, 11, worauf Stenzl. l. c. verweist). — 9, 11: edhi hier und 4, 8, 3 wie Mbr. 1, 6, 2 u. 2, 6, 6 wohl falsch (= „sei da, sei zur hand“ unwahrscheinlich, weil unpassend); ich habe aber dafür nicht ehi zu setzen gewagt, weil möglicher weise beide sprüche unvollständig im Mbr. vorliegen.

III, 3, 4: ca habe ich gegen Ch. aufgenommen. Fällt es weg, so muss man dieses sūtra zum vorherg. ziehen und unsere comm. berichten, dass das einige auch thun; der grund aber, den sie dagegen anführen, dass s. 4 keinen savitarvers enthalte, ist wohl stichhaltig und so hat ca seinen guten platz (in verb. mit ca in s. 3 = ca — als auch). — 3, 16: abhrānadhy. = „das nichtlesen in folge von“ will mir nicht ganz gefallen; viell. falsch für abhre 'nadhy^o = „bei einem düstern gewölk zur zeit von — dauert die schulunterbrechung bis“ etc. (beachte, dass abhrānadhy^o, also ein fehler jedenfalls, überliefert; andererseits wäre abhre eine parallele zu den loc. der folg. sūtra). — 3, 21 u. 22: ca — ca bereitet hier auch den comm. schwierigkeit; es = „sowohl — als auch“ zu setzen, wie s. 3 u. 4 od. 24 u. 25, geht nicht, weil s. 22 paurnamāsiṣu aus s. 21 ergänzt werden muss. Man hat die wahl, das ca in s. 21 beizubehalten u. darnach ein komma od. semikolon zu setzen, dann s. 22 mit 23 zu verbinden (mit diesem natürlich auch 24 u. 25), oder mit Ch¹ ca in 21 zu streichen, 21

und 22 zu verknüpfen und sich nun der ersten erkl. T.'s ad 22, dass nämlich dann an den übrigen vollmondstagen das lernen erlaubt sei, anzuschliessen; das letztere scheint mir plausibler zu sein (unwahrscheinlich ist ca in s. 22 das bindewort zu phalgunyām u. āṣādhyaṁ). — 4, 6: „ein blutjunges mädchen aber ist das beste“; es fragt sich jedoch, ob man nagnikā, das den comm. mit recht zu schaffen macht, diesen sinn beilegen darf. Hält man nämlich Gsgr. 2, 17 u. 18 unserer stelle gegenüber, so will mich die in anmerk. 3 gegebene erkl. Bloomfield's nicht ganz befriedigen, da man dort in v. 17, wenn man von Gobh. absieht, schwer den sinn ausgedrückt finden kann, „dass es hohe zeit sei ein schon menstruiertes mädchen an den mann zu bringen“, namentlich wenn man noch die definition in v. 18 hinzunimmt: es heisst „eine, die noch keine brüste hat, nagnikā“. Da nun v. 17 ausdrücklich sagt: eine anagnikā soll man verheirathen, so wäre nicht unmöglich, dass auch bei Gobh. l. c. anagn^o (st. nagn^o) z. l. ist, wobei in's gewicht fällt, dass Ch¹ (vgl. was o. über dieses ms. gesagt) einen corruptirten text hat, aus dem vielleicht ebenfalls anagn^o zu erschliessen ist; anagnikā stände dann nicht im gegensatz zu nagnikā (wie ich auch dem nagn^o, das ich im texte beibehalten, nicht anagn^o gegenüber stellen möchte), sondern zu einem mit rohinī und ähnl. attributen (cf. Gsgr. l. c.) bezeichneten mädchen. Man wird also vor die alternative gestellt, nagnikā bei Gobh. zu nehmen = ein ganz junges, aber doch schon mannbares, also menstruirendes mädchen, welche bed. das wort sonst nicht zu haben scheint (vgl. ausser dem Gsgr. l. c. auch ein citat T.'s u. N.'s ad Gobh.: yāvan na lajjācalinī kanyā puruṣasannidhau | yonyādi nā 'vagūheta tāvad bhavati nagnikā), oder aber es nach obigen anhaltspunkten in anagn^o zu emendiren. — 5, 20: bhadram in diesem sūtra wird wegen des bhadram im vorherg. s. ganz unverständlich und T. vermag sich nur durch eine sehr künstliche erkl. zu helfen; klar aber ist die sache bei der lesart mandram, indem wir dann in s. 19 u. 20 ein seitenstück zu 17 u. 18 haben. — 7, 4: upalimpati sing. im gegensatz zum pl. s. 3; doch bleibt das

dahingestellt. — 9, 6: ‚sarcena‘ wird richtig sein; darnach erklären die comm. (auch N., obwohl er sarkena hat) dvikena sarcena = dvikena sāmā rca ca. Das Mbr. führt leider die verse nicht auf; die rc (vāstoṣ pate etc.) ist (vāstoṣ pate etc. in 4, 7, 33 ist RV. 7, 54, 1 = Mbr. 2, 6, 1) zweifellos RV. 8, 17, 14 (= SV. 1, 275) und das zwiefache sāman wohl SV. 2, 1138 (= 1, 276) u. 1139 (= RV. 8, 101, 11 u. 12), das in zwei versen den gleichen gedanken: die grösse sūrya's ausdrückt, was im hinblick auf die grösse (resp. runde gestalt) des wassertopfes ja nach dem geschmack eines inders einiger-massen passen könnte (vgl. auch den inhalt der rc; diese viell. mit beziehung auf die massiven steine). ‚sarveṇa‘ erschiene überflüssig. — 9, 9: wie die comm. ihr havyuvāsa's auffassen, sagen sie nicht; Mbr. 2, 2, 1 schreibt havyuvāsa sā, wozu der dortige comm. die erkl. gibt: ‚havyuvāsa‘ haviṣi payo-lakṣaṇe kāraṇatayā vasati (unum pro multis!), was natürlich ein unsinn ist; es ist = ha vy uvāsa, „hat geschienen“ (cf. Mbr. 2, 2, 13; TS. 4, 3, 11, 5); der spruch = AV. 3, 10, 1. — 10, 32: er spreche: „zerleget sie so, dass nicht“ etc. (s. 33); es liegt eine aufforderung, ein befehl vor, wie 2, 7, 17; daher viṣasatha in °ta zu emendiren (characteristisch für die comm., dass sie imperativisch erklären, ohne an der form °tha anstoss zu nehmen, vgl. o. ad 2, 6, 9 das brahmabandhūh als masc.; textkritik zu üben, ist niemals ihre stärke).

IV, 1, 20: gor pro dat. (cf. Whitn. gramm. § 297a) = „für die kuh“; auch Ç. 3, 14, 4 will mir diese lesart einiger mss. besser gefallen als gogr^o (Old. u. nWb.), da die ersatz-handlung für die eine aṣṭakā weniger im holen, als im vorwerfen des grases besteht, welcher sinn des sūtra durch gogr^o nicht so deutlich in die augen springt. — 4, 21: „gemüse ist die zuthat zum anvāhārya-reismus“ (im gegensatz zu 4, 1, 12); °ye loc., was man nicht recht verstanden zu haben scheint, daher °yam (T.; ob das am ende seine eigene conjectur?) u. °yaḥ („iti kecit pathanti“, auch N. im comm., im text aber richtig). — 7, 23: pāda 1 hat bei brūyāt od. vidyāt eine silbe zu viel. Das in die mss. gerathene doppelte brūyāt ist ja ein leicht er-

klärlicher fehler, den man wohl durch das vidyāt (T.) verbessern wollte; ob man hier wie s. 24 pāda 2 ein ca (cf. s. 22) einfügen darf? (cf. jedoch auch 1, 7, 5). Welch grossartige schlüsse übrigens T. aus diesen ungenauen çloken auf das alter unseres Gobh. zieht, das wolle man nachlesen vijñ. p. 7. — 8, 24: der spruch Mbr. 2, 6, 12, corrumpirt, wofür ich keine plausible verbesserung habe (indrāmarutas tamo vaḥ??); bloss um noch ein specimen dafür zu geben, wie der comm. des Mbr. kritik übt, sei seine erkl. hier angeführt: ‚indrāḥ‘ he indrādayo devāḥ! ‚avadāt‘ khaṇḍanāṃ kuru, was also unserem indramavadāt gleichen soll! — 10, 1: der spruch findet sich Mbr. 2, 8, 1 und ist bis auf pāda 1 = Mbr. 2, 2, 1 ad G. 3, 9, 9 (s. o.); da nun sā zum 2. pāda gehört, so haben wir im ersten unserer stelle eine silbe zu wenig, die man durch die conjectur uvāsa (= dem dortigen l. c.) gewinnt, das man aber hier wegen des putra übersetzen müsste: „hat gelebt, gewelt“; arhaṇā (st. prathamā dort) ist gesetzt wegen der beziehung zum argha (eine blosser wortspielerei). Sonach lautete der erste pāda etwa: „wie sich's gebührt hat sie (sc. die milchkuh) bei ihrem jungen gewelt“. Die beste erklärung für diesen wie den vorhergehenden spruch zu G. 4, 8, 24 wird aber wohl die sein: sinnlos und kaum zu errathen!

3. Zur interpunction und einführung in die lecture.

Noch sei mir ein wort zu meiner interpunction gestattet. Dass gerade in ihr meine hauptarbeit bezüglich des textes liegt und sie den, ich möchte fast sagen, wichtigsten theil meiner exegese involvirt, sieht sofort jeder, der einiger-massen den character der sūtraliteratur kennt. Die schwierigkeiten, hierin das richtige zu treffen, sind oft enorm; meine entscheidungen bleiben daher voll der kritik überlassen und was sich als schief oder gar unrichtig erweisen sollte, wird, so darf ich hoffen, human beurtheilt werden, zumal ich hier, soviel mir bekannt, den ersten versuch gemacht, die sūtrasprache als eine ordentliche prosa vor augen zu stellen. Zur erläuterung meiner zeichen und absätze sei gesagt, dass sich wegen der eigenartig-

keit dieser literaturgattung incongruenzen leider nicht vermeiden liessen, so dass also jene je nach dem zusammenhang an stärke gewinnen oder verlieren, theilweise auch sich bis zu einem gewissen grade gegenseitig vertreten. Das macht auf den ersten blick nicht selten den eindruck einer principlosigkeit, die jedoch bei näherem eingehen auf den inhalt schwindet. So habe ich oft ein komma mit rücksicht auf ein anderes, das in der nächsten umgebung wichtiger erschien, weggelassen, wo ich es sonst gesetzt; zuweilen hat es specielle nebenbedeutungen, die nur bei schärferem zusehen klar werden. Aehnliches gilt vom kolon, das möglicher weise den grössten anstoss erregt; denn es weist bald zurück, bald vorwärts, bald steht es für ein semikolon (wenn nämlich ein solches oder mehrere bis zum nächsten punkte folgen), bald ist es weggelassen (wenn nämlich ein solches unmittelbar vorhergeht), bald deutet es noch etwas besonderes an, in welchem fall dann die erklärung der comm. zu rathe gezogen werden muss. Wirkt es rückwärts über einen punkt hinaus, so habe ich dafür gewöhnlich —: gesetzt; im allgemeinen aber gilt die regel, dass es allein stehend über den unmittelbar vorhergehenden oder folgenden punkt nicht hinüberweist (in keinem fall über ein .—), es sei denn, dass sie wegen allzu vieler oder allzu starker bei- und nebensätze nicht gut durchführbar war. Mutatis mutandis gilt ähnliches von den übrigen zeichen; sie bedingen sich eben alle bis zu einem gewissen grade je nach dem zusammenhange des textes und ich hätte einige noch erfinden müssen, wollte ich alles ganz schablonenmässig durchführen. Ein — zeigt in weniger deutlichen fällen an, dass aus dem vorhergehenden etwas ergänzt werden muss, oder aber, dass das bis zum punkt folgende einen anhangsartigen zusatz bildet. Ein — — vertritt etwa unsere klammer, die ich schon aus äusseren gründen, dann aber namentlich desswegen nicht anwenden wollte, damit nicht der eindruck hervorgebracht würde, als ob das innerhalb derselben stehende nebensächliches wäre. Die beiden striche innerhalb zweier punkte markiren kleine selbständige zwischenstücke, in denen selbst nur an zwei stellen punkte sich finden, näm-

lich 1, 5, 15—18 u. 3, 2, 45—51. Ein ; — zeigt an, dass eine ganz neue handlung folgt, zu der jedoch aus dem vorhergehenden ein theil ergänzt werden muss. Ein . — mit einem neuen absatz deutet an, dass der folgende abschnitt in irgend welcher beziehung zum vorhergehenden steht. Eine solche beziehung hat auch 1, 4 zu 1, 3; doch habe ich bei 1, 3, 18 den strich nicht gemacht, um die verschiedenen bei Gobh. besonders ausführlich und abgerundet behandelten bali mehr zu markiren. Umgekehrt erscheinen die drei absätze mit .— von 3, 10 — 4, 4, 21 im verhältniss zu den sonstigen dem inhalte des textes nach zu wenig motivirt; ich habe sie dennoch gemacht, um die drei aṣṭakā besonders deutlich vor augen zu führen. Ein .— ist ein sehr verstärkter punkt. Die stärkste interpunction ist ein punkt mit einem neuen absatz. Diese bemerkungen mögen als allgemeine directive für die lectüre dienen; das einzelne muss selbstverständlich für sich betrachtet werden.

Im anschluss hieran mögen einige sprachliche auseinandersetzungen folgen, die zum theil meine interpunction motiviren, vor allem aber das verständniss Gobh.'s vorbereiten sollen; zugleich hat man sie als einleitung zu meiner übersetzung anzusehen, bei welcher ich also dieselben voraussetze. Es handelt sich hierbei um die conjunctionen und partikeln, einige adverbien und pronomina, die wenigen absolutiva und um die wort- und satzstellung. Es darf nicht unbemerkt bleiben, dass diese ausführungen den nebenzweck haben, interpretatorische übergriffe der comm. zurückzuweisen und insbesondere ihre auf conjunctionen und partikeln, resp. adverbien bezüglichen erklärungen mit oft erstaunlichen extravaganzen auf das niveau philologischer kritik zu bringen. Was nicht alles bei ihnen unter umständen ein atha, atas, ca, tu, vā etc. bedeuten kann! In solchen fällen ist mit ihnen natürlich keine verständigung mehr möglich; wir gehen unsere wege und treffen mit ihnen wieder da zusammen, wo sie nüchtern werden, und das können sie sehr sein, so dass sie uns bewunderung und achtung abnöthigen. Auch das ist noch hinzuzufügen, dass es im folgenden mir nicht darauf ankommen kann, den Wbb. gegenüber eine

neue seite der bedeutung von diesem oder jenem wörtchen zu erschliessen; denn was dieselben in ihrer bekannten reichhaltigkeit geben, genügt an sich vollständig und so handelt es sich in dieser beziehung für mich vor allem nur darum zu zeigen, wie und in welchem umfange eben Gobh. die in rede stehenden sprachmittel verwerthet. Gerade im hinblick darauf, dass wir es mit einer kunstsprache im eminenten sinne des wortes zu thun haben, bei welcher rhetorische figuren gänzlich ausgeschlossen sind, wo die wortöconomie nicht selten bis zur unverständlichkeit getrieben und demnach auch jedem wörtchen eine ganz besondere bedeutung beigemessen wird, wo ferner so manches bloss angedeutet und vieles stillschweigend vorausgesetzt wird, wodurch eben die interpretation grossartigen spielraum gewinnt: gerade im hinblick auf dieses und einiges andere ist der versuch, wenigstens in einer beziehung die sache auf ein gewisses maass zu bringen, durchaus gerechtfertigt und es wäre nur zu wünschen, dass man die gleiche probe mit sonstigen sūtra-erzeugnissen machte, was nach mehr als einer seite hin fruchte trüge.

atas, a) abl. pron. c. anyathā = „sonst, andernfalls“ 1, 2, 30, c. anyatra = „sonst, in andern fällen“ 3, 3, 29; b) adv. c. ūrdhvam = „von da ab in der folge“ 1, 1, 23, „von da ab (bis)“ 2, 7, 23, „in der folge“ 1, 3, 13; 3, 5, 1, „nachher“ 2, 10, 5, „darauf folgend“ 2, 8, 6, „nunmehr“ 4, 3, 1, „im folgenden“ (im buche = ita ūrdhv.) 4, 5, 1.

atra (opp. tatra) „da, dann, am ende“ (etasminn avasare“ d. c., nachdem nämlich erfüllt, was im vorherg. s. vorgeschrieben, cf. auch das folg. s.) 2, 3, 16, ebenso 3, 4, 30 (cf. dazu s. 34); „hier, hiebei, in diesem fall“ 4, 4, 10 = iha 3, 1, 11.

atha (sehr häufig gebraucht, bes. im ersten und auch zweiten prapāth.): „dann, hierauf“ (temporell) 1, 6, 13, 15; 2, 3, 12, 6, 4, 12 und oft; anreihend „dann, ausserdem“ 1, 2, 31, 5, 11, „und“ 1, 5, 4, 9, 4, „ferner“ 1, 3, 8; 2, 6, 5, u. dem ähnl.; häufig nicht zu entscheiden, ob temp. od. anreihend 1, 4, 3, 9, 5 etc.; „nun“ (an gesagtes anknüpfend und fortführend) 1, 5, 13 (knüpft an s. 4 an); 2, 8, 9 u. a.; „nun“

(etwas ganz neues einleitend) 1, 5, 1, 9, 13; 2, 7, 1 u. sonst; „in bezug darauf“ (das wird wohl die richtige fassung sein, vgl. im nWb. „dafür, in anbetracht dessen“, wofür ein citat) 1, 3, 14, 4, 27, 9, 20; 3, 2, 7.

athā 'tas: „von da ab nun“ 2, 5, 1, 9, 1; 3, 1, 1, „nun, jetzt, es folgt“ (bloss in der darstellung, ohne beziehung auf einen zeitpunkt) 3, 7, 1; 4, 4, 27; „im folgenden“ (zu anfang eines werkes) 1, 1, 1 (aus welchen worten man also nicht den schluss ziehen darf, dass sie etwa ein cāntasūtra des Gobh. voraussetzen).

antatas 1, 2, 28 fassen die comm. temporell „zuletzt“ (ācamanāt paratah), fügen jedoch hinzu, dass andere es = madhyatas setzen. Das ācamanāt paratah aber versteht sich nach dem zusammenhang von selbst; Gobh. hätte darum das antatas entweder ganz weggelassen, oder es höchstens durch atha angedeutet. Näher dem richtigen kommt madhyatas; man wird aber das antatas wohl ganz streng fassen dürfen = „vom ende her, — aus“, d. h. rückwärts in umgekehrter reihenfolge. Man beachte nämlich, dass die besprengung der sinnesorgane nach s. 7 ff. mit den augen beginnt und in einer bestimmten reihenfolge fortgesetzt wird; an's ende in dieser richtung gelangt, wird sie zum zweiten mal ausgeführt (pratyupaspr̥cya s. 18), aber in umgekehrter richtung, indem man hier mit dem organ beginnt, bei welchem man dort aufgehört. „Vom ende aus, von hinten“ ist antatas auch in 1, 4, 6 zu verstehen (das scheint auch T. mit seinem upariṣṭāt, cf. das purastāc co 'pariṣṭāc ca der comm. ad s. 7, ausdrücken zu wollen, N. = madhyatas): vier bali befinden sich in einer bestimmten lage, die dann von hinten (st. von vorn) her (d. h. was eben in diesem fall als das ende angesehen wird) einmal oder auf einmal (sakṛt) be- oder über-gossen werden; von beiden enden oder seiten aus (ubhayatah), d. h. von vorn und von hinten (auch hier die eine seite als anfang, die andere als ende fingirt, vgl. die comm. zu paryukṣaṇāntan 1, 3, 5) dagegen geschieht nach s. 7 die begiessung jedes einzelnen bali, wenn sie einer nach dem andern niedergelegt werden (vgl. zu unsern stellen die bereits angezogene 1, 3, 5).

In 1, 9, 17 (einem citat) ist ant^o = „zuletzt, schlimmsten falls, d. i. wenigstens“.

iti = unserem kolon bei citaten und aufzählungen von einzeldingen (so in folge der spruchanführungen weitaus am häufigsten verwendet); ferner „in der weise, also“ (= evam) 1, 3, 9, 4, 18, 31 (vgl. hier die comm. itinā militam ucyate, trīny etāny ekikṛtye 'ty arthah). 7, 9 u. a., bei einem abhängigen potentialsatz „wie, in welcher weise“ 3, 5, 1; „dort bei“ (d. i. bei einem best. wort im spruche) 2, 1, 10, 3, 9, 8, 14 u. a. In 1, 1, 18, 22, 2, 30, 3, 15, 4, 19, 26, 5, 9, 7, 28, 9, 18 u. 19, 23; 3, 2, 28 (mit einer ausnahme also sämtlich im ersten buche, was aus gewissen gründen hervorgehoben zu werden verdient) ist die bed. des iti mehr oder weniger zweifelhaft; doch glaube ich, dass sich dieselbe folgendermassen vertheilt: fasst man stellen in's auge wie 1, 6, 8—9, 7, 5, wo das zweite iti zweifellos = ity āhuḥ ist, so wird man diese letztere bed. auch ansetzen dürfen in 1, 1, 18 (das yathā kāmāyeta, tathā kuryāt in s. 19 würde sonst keinen sinn haben, wenn die comm. recht hätten; es kann gegenüber s. 18 nichts anderes aussagen, als was es in 1, 6, 10 gegenüber s. 8 u. 9 bedeutet; beachte ausserdem in s. 18 das s. 17 einschränkende tu). 22 („itir ādhānaprakaraṇaparisaṃmāptim dyotayati; aber s. 23 steht im gegensatz zu s. 22, welch letzteres eine ansicht vertritt, die Gobh. nach s. 23 nicht theilt, cf. Ç. 1, 1, 9; Gsgr. 1, 77 versteht das iti in s. 22 nicht anders als unsere comm. und kann daher sagen: „morgens sollen sie den anfang ihrer spenden machen“, wodurch er eben Gobh. in s. 23, ohne es zu wollen, widerspricht; das ca oder besser cai 'va in s. 22 dient eher zur bestätigung meiner erkl., denn dass es ihr entgegengrätze, vgl. w. u.). 9, 18 u. 19 (wo die beiden iti wohl das citat fortsetzen; die erkl. der comm. ist jedenfalls ganz unzulässig). 4, 19 (könnte hier übrigens, da das ha, cf. w. u., nicht unbedingt dagegen spräche, auch = „also, in der weise“ sein; die comm. iti hy aitiḥyam ucyate); 3, 2, 28 (die comm. iti prasiddham „bekanntermassen“, was freilich auch ginge); 1, 2, 30 (gut die comm. itir brāhmaṇavākyaśamāptim

dyotayati, beachte auch das ha; s. 29 gehört wohl nicht mehr zu diesem ausspruch); iti = ity ācakṣate (d. c. iti hy ācakṣ^o) in 1, 3, 15 u. wohl auch 1, 7, 28 (d. c. itih kāṇḍikāparisaṃmāptyarthah, 'ortho vā: die zweite angenommene möglichkeit ist undiscutirbar, die erste ist zulässig; doch neige ich mich mehr zu der angegebenen erkl., vgl. 1, 8, 29); abschliessende bed. hat iti in 1, 4, 26, 5, 9 (viell. aber auch = ity āhuḥ, wozu dann s. 8 nicht mehr gehörte). 9, 23 [fraglich, auch die comm. schwanken; doch beweist etwa das athā 'py udāharanti s. 20 nichts für ein citat, cf. 1, 4, 27 (hier zeigt sich kein folg. iti). 3, 14 (das iti in s. 15 reicht höchstens bis grhah zurück)]. Bloss erwähnt sei noch, dass die comm. wiederholt das iti elliptisch erklären, z. b. 2, 9, 7 (itinā 'nyad api pāritosiḥkām deyam ity upadiṣati, also) = „u. a., etc.“ (vgl. zu ca), was wir natürlich nicht mehr ernst nehmen dürfen. — Zu iti = ity āhuḥ (od. dem ähnl.) u. iti bei ity eke im unterschied von eke vgl. noch einl. zur übers.

iva = „wie, als“ (was für einen) in 1, 7, 7. Grosse schwierigkeit bereitet es in 3, 4, 12. Nach den comm. ist es hier = eva, welche bed. ja an sich zulässig wäre; sie werden aber dadurch dem zusammenhange nicht gerecht. Nach ihnen ist nämlich der sinn v. 11 — 16: „der lehrer begiesse [den schüler (s. 11), sc. behauptet man (abhiṣiñcet | so 'yam paramatopanyāsaḥ)], vielmehr aber er sich selbst“ [sc. der schüler s. 12 (svayam eva brahmacāry ātmānam abhiṣiñcet, na punar ācāryo 'bhiṣiñcet), was Gobh.'s ansicht sei (svamatam); N. hat die gleiche erkl., nur setzt er tu = vā, was nach den Wbb. ebenfalls möglich]. Und warum soll er sich selbst begiessen? Das fordere nach s. 13 der spruchinhalt; denn in den dabei angezogenen sprüchen (s. 14 ff.) heisse es: „ich begiesse mich“ (so Mbr. 1, 7, 3 zu s. 16). Diese erklärung scheitert gleich bei der des ācāryo 'bhiṣiñcet; denn in jenem sinne hätte G. gewiss wenigstens sein iti gesetzt. Viel eher schon könnte man den potentialis nehmen im sinne von: „der lehrer sollte (eigentl.) begiessen, aber er (der schüler, thue es) selbst“; doch hindert daran s. 13; auch verwendet

G. diesen modus, den er sehr häufig gebraucht, nirgends so. Man wird also abhiṣīceti übersetzen wie gew.: er (der lehrer) begiesse (zuerst den schüler, wohl zur reinigung); dann giesst er (der lehrer) zwei doppelhände voll wasser auf die erde (avasiṣīcati, bhūmāv ity arthah, zur abwendung von schlimmem), die eine mit dem spruche ye apsu etc. (s. 14), die andere mit yad apām etc. (s. 15) und recitirt dabei diese sprüche wie sie Mbr. 1, 7, 1 — 2 stehen, d. h. in der 1. prs. sg., nach welcher man annehmen könnte, der schüler selbst vollziehe auch dieses ausgießen auf die erde. Dem soll aber hier nicht so sein, meint Gobh.; darum schickt er s. 12 und 13 voraus, die demnach als vordersätze zu s. 14 u. 15 zu fassen sind und den sinn haben: („der lehrer begiesse“ den schüler, s. 11); „als ob er (der schüler) aber selbst (s. 12, sc. auf die erde ausgösse s. 14 ff.), lauten die worte der (s. 14 ff. angegebenen) sprüche (s. 13), giesst er (der lehrer) aus“ etc. (s. 14). Der sinn von s. 12 — 15 wäre also mit einem wort: der lehrer handelt stellvertretend in wort und that; darnach erst (s. 16 ff.) handelt und spricht der schüler selbst (ātmanam abhiṣīceti, welches ātmanam man also im gegensatz zu dem zu ergänzenden bhūmau in s. 14 nicht pressen darf). Diese fassung einer stellvertretenden handlung wäre dann vielleicht auch anderwärts zulässig, was besonders solche fälle beträfe, wo ein gerundialsatz nach den comm. ein anderes subj. enthält als das verb. fin., zu welchem derselbe gehört, statt dessen also vielmehr die congruenz des subjectes auf die angegebene weise herzustellen wäre. Mag dem so sein oder nicht, jedenfalls käme bei meiner erkl. auch das iva zu seiner wahren geltung; wäre es = eva, so hätte Gobh. auch dieses gesetzt, das er ja ungewöhnlich liebt, und bedeutungslos ist es gewiss nicht.

u „aber, dagegen“ 1, 4, 26, 8, 12. — u vai „nun aber“ 1, 6, 21, 8, 3; 4, 1, 18 (stets mit yadi).

ubhayatas neben ubhayatra 3, 3, 11 u. 12. Verstehe ich die comm. recht, so dehnen sie s. 11 auf s. 9 u. 10 aus (ubhayata ubhayasminn apy upākaraṇe), was sie bei ubhayatra in s. 12 (ubhayor apy upākaraṇayor) mit recht thun; diesem ge-

genüber wird man aber ubhayatas = „nach beiden seiten hin (sc. der nacht s. 10, ähnl. dem pakṣiṇim) drei tage“ fassen müssen u. s. 11 bloss auf s. 10 beziehen; während also nach s. 10 1½ tage herauskommen, wären es hier 6½.

etad pron. hinweisend = (im pl.) „die folgenden“ (dinge, die angegeben werden) 2, 2, 16, 9, 3 u. sonst; hinweisend auf das eben vorliegende „dies“ 4, 2, 35, 3, 8 u. a. Weitaus am häufigsten ist es aber zurückweisend: etayai 'vā 'vṛtā („in der eben entwickelten weise“) 2, 9, 18, 19 u. a., etām vācam („solche rede“) 3, 5, 19, „diese“ (eben genannten dinge) 3, 9, 4; ferner in folgenden fällen: 1, 1, 10, 4, 15, 20, 23, 24, 28, 9, 1; 2, 1, 11, 8, 15, 10, 13; 3, 5, 37; 4, 4, 30, 5, 27, 7, 26. Diesen vielen und wichtigsten stellen gegenüber ist es etwas auffallend, dass nun eṣo in 1, 9, 24, wie es scheint, hinweisend ist, in welchem sinne ich auch interpungirt habe; es könnte jedoch auch hier zurückweisend sein; die entscheidung für die eine oder die andere bed. ist schwer (die comm. sind ebenfalls rathlos). Ueber das etad in anwendungen wie etaya rā, etām rcam, etām mantram vgl. einl. zur übers. da, wo das verhältniss des Mbr. zu Gobh. näher besprochen wird.

eva nur = eva 3) des nWb., sehr häufig und, was zu betonen ist, stets scharf geschieden von evam, dem es die comm. wiederholt gleichsetzen (wie sie überhaupt bei eva besonders viel unsinn vorbringen).

khalu = „und zwar“ 1, 6, 6 (so auch Gsgr. 2, 91 gegen Bloomfield), ähnlich 2, 3, 5; 3, 2, 29 (die comm. mit unrecht überall = anarthako nipātaḥ).

ca, wort- und satzverbindend, etwas stärker als unser „und“ (dieses gewöhnlich gar nicht ausgedrückt) = „und, auch, nebst, ausserdem, ferner“ (sehr häufig). Besonders hervorzuheben ist das satzanknüpfende, einen neuen gedanken ein- und weiterführende ca, mit eva verbunden: „und nun eben“ (damit, tena) 1, 1, 22 (die comm.: cas tvarthah cai 've 'ti vā nipātasamudāyah), „und nun“ 2, 8, 17 (d. c. cai 'va wie vorhin), „und auch“ 3, 8, 15, „und eben“ 4, 2, 30, 4, 6, 7, 26 (die comm. erkl. verschieden, in 4, 4, 6 elliptisch); ohne eva: „und nun“

3, 1, 14, „und dann“ 3, 6, 6. 10, 20. 29; 4, 2, 12 (hier diese bed. „und dann, und ferner“ durch atha...ca = unserem ca ganz deutlich), „und andererseits“ 3, 3, 12. Dieses ca ohne eva (übrigens auch mit demselben, und nicht nur an den genannten stellen, sondern auch sonst öfters) fassen die comm. elliptisch = „unter anderen auch dieses, dieses und anderes“, wozu kein zwingender grund vorliegt. In ihrem eifer für diese erklärung fügen sie z. b. 4, 2, 12 auch ohne weiteres bei (caçabdāt) klomnaç ca, obwohl oben 4, 1, 5 gegenüber s. 4 ausdrücklich gesagt wird, dass für die anvastakyafeier nur der linke schenkel deponirt werden solle (was mit dem koman zu geschehen hat, darüber schweigt Gobh.). Ein anderes beispiel ihrer allzugrossen vorliebe für dieses ca bietet 3, 3, 25, wo vorgeschrieben wird, man habe beim tode des landesfürsten einen tag und eine nacht das lernen auszusetzen; sie finden nun in ca angedeutet, es solle solches geschehen auch beim tode eines fremden königs oder landesfürsten (cakārād asvakiye ca prthiviçvare, rajñi) und ähnlich in s. 24 (s. 24 und 25 gehören zusammen und die beiden ca sind = ca — ca). Den schein für sich haben sie bei 3, 3, 12 (wegen s. 15), aber kaum mehr. Merkwürdig allerdings ist das ca in 4, 9, 11, das sie ebenfalls so erklären (caçabdād ātmanaç ca) und hier will es mich fast bedünken, als ob sie recht hätten; oder sollte in s. 8—11 von einem fall die rede sein, wo einer andere (nicht sich selbst) aus einer gefahr rettet (cf. s. 9, das schwierigkeiten bereitet)? Dann wäre ca = „und“. Ich lasse die frage hier offen. Stände aber die von den comm. diesem ca beigelegte bed. fest, so müsste man wohl auch Gobh.'s zeit ziemlich tief herabsetzen. — ca — ca: „einerseits — andererseits“ 1, 3, 9. 10 (die eine spende da, die andere dort, cf. die comm.), ebenso oder „sowohl — als auch“ in 2, 1, 15 — 16; 3, 3, 24 — 25; 4, 1, 6 (beachte das prthak). 2, 14. 31 — 32. 35. 3, 6 u. sonst; na ca — na ca „weder — noch“ od. „und nicht — noch auch“ 1, 2, 24 — 27.

ced, „wenn“ im nachsatz 1, 8, 6; 3, 2, 6, im vordersatz 4, 9, 20. 10, 7.

tatas, local = „von dort“ (sc. dem südl. feuer s. 5) 4, 4, 6 und wie hier, so ist es auch zu fassen in 1, 7, 21: „eben von dort“, mit barhiṣaḥ = „von der streu dort, von eben dieser streu dort“; nach s. 19 steht nämlich das topfgericht auf der streu und eben von dieser, nicht etwa von einer andern, nimmt er auch nach s. 21 die läuterungshalme zur ājyazubereitung, deren ausführung s. 19 — 28 beschrieben wird (verstehe ich die comm. recht, so ist ihre erkl. gesucht; beachte jedoch die mittheilung T.'s, dass andere anders erläutern); wie hier so auch 1, 8, 27, wo das barhis, auf dem das ājya oder havis steht, vorausgesetzt wird und vielleicht gerade wegen 1, 7, 19. Temporal „darauf, darnach“ 4, 2, 1.

tatra (cf. atra): „dort“ 2, 3, 2. 9, 3; 3, 4, 9; 4, 7, 15, „dorthin“ 4, 2, 27; „in dém fall“ 3, 2, 55, „in bezug darauf“ 3, 5, 2, „dabei“ 3, 5, 21. 6, 8; „dann“ (mit nachdruck) 3, 8, 20.

tu „aber“ im gegensatz a) zu dem unmittelbar vorhergehenden sūtra 2, 1, 9. 3, 7. 9, 24; 3, 1, 11 („übrigens“). 3, 27 (upasanne, sc. ein lehrer, der zufällig anwesend ist, im gegensatze zum ständigen eigenen lehrer s. 26; mit unrecht ergänzen die comm. çīṣye). 4, 12 (cf. o. sub iva); b) zu den unmittelbar vorherg. sūtra 2, 5, 5; 3, 1, 30 („übrigens“). 2, 5 („übrigens“, die comm. geben versch. erkl.). 4, 6; 4, 4, 16 („doch“ gegenüber s. 10—15); c) theils zum unmittelbar vorherg., theils zu früheren 1, 4, 29 (gegenüber s. 28 bezüglich der wunscherfüllung s. 30 u. gegenüber s. 16 ff. wegen des svayam, also nicht auch anyo brāhm° etc.). In 1, 4, 25 s. v. a. „ferner aber“. Die beiden tu in 4, 5, 11 und 12 stehen im gegensatz zu s. 9 u. 10 und lassen sich setzen = tu — tu; man kann sie daher wiedergeben mit „einerseits aber — und andererseits“. tu mit eva häufig in gleicher bed. wie oben „aber, jedoch, übrigens, indessen“ u. ähnl.; mit bloss weiterführender bed. („aber“) 1, 2, 29. 4, 15. 20. 5, 8.

yathārtham bei Gobh. recht beliebt, um anzudeuten, dass eine bestimmte handlung abgeschlossen ist (cf. das yathārtham pravrajat in A'. 1, 23, 24); „je nach zweck“ 1, 5, 15.

vā, wort- und satzverbindend „oder, oder auch, oder aber“. Die comm. fassen es bald als vikalpa, bald so, dass das folgende nur zulässig ist, wenn das vorhergehende im augenblick nicht vorhanden oder nicht möglich ist (sie setzen auch bei dieser partikel noch eine reihe von nebenbedeutungen, die uns natürlich nichts angehen). Für letztere bed. scheint z. b. zu sprechen 2, 9, 4 vgl. mit s. 13. 15 (beachte die nachhinkende stellung des ādarṣam vā); doch schreibt Gobh. dafür gew. api vā. Diese scheidung der comm. ist möglich; ihre richtigkeit lässt sich jedoch nicht beweisen. Facultative bed. „beliebig“ hat vā in 1, 7, 18; 3, 2, 30, viell. auch 3, 10, 3; in 3, 4, 21 entw. ebenso oder, was bei Gobh. allerdings auffallend wäre, es ist bedeutungslos, resp. = eva (die comm. übergehen es schweigend, eine taktik, der man bei ihnen in schwierigen fällen öfters begegnet). — vā — vā „entweder — oder“ (gleichviel), so wiederholt; „entw. (das eine) — oder“ (das andere) 1, 3, 6 (cf. s. 7 ff.). 5, 12. 9, 7 (beachte vā — vā — api vā = „entw. — oder — oder auch“). 15. In 2, 6, 9 viell. = „entweder (auf der einen seite der brahmācārī und die vratavatī) — oder“ (auf der andern seite der brahmahandhuḥ und die kumārī), d. h. entweder das eine, oder das andere paar (nach den comm. = vā — vā — vā — vā). In 1, 4, 10 correspondirt das zweite vā — vā mit dem ersten vā — vā = „entweder (da) und dann (für) — oder (dort) und dann“ (für), d. h. die am lager dargebrachte huldigungsgabe gilt der liebe, die im abtritt dem zorne. — vā — vā — vā, „entweder — oder — oder“ (gleichviel) 1, 1, 16. 6, 21. 8, 24, fraglich 1, 3, 8 (beachte das mit nachdruck gesetzte sruveṇa); „entw. (das eine) — oder (das andere) — oder (das dritte) 1, 5, 10; „sei es — oder — oder“ 1, 4, 20. — vā — vā — vā — vā 1, 9, 13 = „sei es (an dem einen) — oder (am andern) — (das eine) — oder“ (das andere).

ha, „ja, ja doch“ 1, 6, 1. 9, 3. 12, etwa „allerdings, freilich“ 2, 9, 27 (zur blossen hervorhebung des vorherg. wortes hätte G. eva gesetzt); mit eva: „gewisslich“ 1, 4, 28; 3, 8, 8; mit sma: „ja doch“ 1, 9, 17. Sonst kommt es, sowie

vai (alleinstehend 1, 6, 1) und hi, nur in citaten (aus der brahmanalit.) vor; wenigstens sehe ich sie als solche an.

Die absolutiva scheinen iterative bed. zu haben: udvecam 3, 7, 8 = „immer wieder sichtigend“ (udvicyo 'dvicya, N.); asamsvādam 3, 8, 16 = „jedemal ohne zu kauen“; upaghātam = „jedemal von neuem herausstechend“ (upahatya 'vādāye 'ty arthaḥ, N.) 1, 8, 2; 4, 2, 39, — schöpfend“ 1, 9, 26 (sruveṇo 'pahatya juhuyāt, N.). T. erläutert ad 1, 8, 2 das upaghātam — upaghātānamā yathā bhavati homaḥ tathā etc., was er im anschluss an Gsgr. 1, 111 u. 112 thuḥ, und fasst es somit substantivisch als term. techn. wie sampatam 2, 3, 7. 5, 5, wozu man vgl. Gsgr. 1, 113.

Hinsichtlich der wort- und satzstellung hebe ich nur zwei, aber stets im auge zu behaltende regeln (mit fraglichen ausn.) hervor:

1) das vom verbum finitum oder infinitum abhängige object steht vor demselben (weitaus der häufigste fall); nach demselben, wenn ein gewisser nachdruck auf ihm liegt (auch für manchen zusammengezogenen satz scheint diese regel geltung zu haben). Ob nun hienach z. b. 2, 3, 21 richtig interpungirt ist? Ich entschied mich schliesslich für die erkl. d. comm., obgleich ich gestehen muss, dass ich nicht vollständig überzeugt worden; denn einmal liegt auf dem sthālipākam kein nachdruck (ist schon s. 19 erwähnt und hätte sich somit bei uddhṛtya von selbst verstanden), und sodann fragt es sich, ob man vyuhya = pātrāntare sthāpayitvā (d. e., wofür aber gew. ud — har gebraucht ist) st. der bed. „zertheilen“ setzen darf. Es wäre daher nicht unmöglich, dass man lesen muss: uddhṛtya, sthālipākam vyuhyai, 'kadeṣam etc. (den sthāl^o, d. i. den ganzen, gegensatz ekad^o).

2) der gerundialsatz geht dem hauptsatz voran (das gewöhnliche); liegt ein nachdruck auf ihm oder ist er eine art elliptischer satz, so folgt er. Zu bemerken hiebei ist, dass sein subject mit dem des verb. fin. übereinstimmt (einige ausn. scheinen constatirt werden zu können, die bei der übers. zur sprache kommen, vgl. o. sub iva); die durch das gerundium

ausgedrückte handlung geht der durch das vb. fin. bezeichneten voran.

Sonst ist das satzgefüge bei Gobh. erfreulicher weise nicht ohne abwechselung; er hat nicht nur einfache, sondern auch haupt- und neben-, participial- u. gerundial-, zusammengezo- gene, zusammengesetzte, bei- und untergeordnete sätze; über- aus beliebt ist bei ihm der haupt- mit abhängigem gerundial- satz; im ganzen verleugnet sich aber auch in dieser beziehung nicht der sūtracharakter seines werkes.

Schlussbemerkung.

Die sandhiregeln am ende eines sūtra habe ich der zah- len wegen, die nun einmal unentbehrlich sind, nicht beobach- tet. — Die unterschritten zu den einzelnen prapāṭhaka sind W. entnommen; die am schlusse des ganzen befindliche ist meine eigene combination nach T. u. dem titelblatt (sāma- vedasya') eines ms.

Abkürzungen:

nWb.	= Sanskrit-Wörterb. in kürzerer fassung v. Böhtlingk.
Wbb.	= nWb. u. PW.
A'.	= A'çvalāyana —, (Stenzler, Abh. d. D. M. G. Bd. III u. IV).
P.	= Pāraskara —, (" " " " Ed. VI).
Ç.	= Çāṅkhāyana —, (Oldenberg, Ind. Stud. XV).
G.	= Gobhilagr̥hyasūtra.
Mbr.	= Mantrabrāhmaṇam.
Gsgr.	= Gr̥hyasamgraha.
die comm	= die commentare od. commentatoren T. und N., resp. incl. der von ihnen citirten.

Druckfehler im text:

- 1, 1, 22 st. s'ya l. 'sya. — 1, 4, 29 st. dhy l. 'dhy.
4, 1, 13 st. 'juhuyād l. juh^o.

Gobhilagr̥hyasūtram.

I.

athā 'to gr̥hyakarmāṇy upadekṣyāmaḥ¹.

yajñopavitinā 'cāntodakena kṛtyam². udagayane pūrva-
pakṣe punye 'hani prāg āvartanād ahnaḥ kālāṃ vidyāt³ yathā-
deçam ca⁴. sarvāṇy evā 'nvāhāryavanti⁵. apavarge 'bhirūpa-
bhojanam yathāçakti⁶. — brahmacārī vedam adhītyā 'ntyām
samidham abhyādhasyan⁷ jāyāyā vā pāṇim jighr̥kṣan⁸, anu-
guptā apa āhr̥tya, prāgudakpravaṇam deçam sāmam vā pari-
samuhyo 'palipya, madhyataḥ prācīm lekham ullikhyo 'dicīm
ca samhatām paçcād, madhye prācis tisa ullikhyā 'bhyukṣet⁹:
lakṣanāvṛd eṣā sarvatra¹⁰. bhūr bhuvaḥ svar ity abhimukham
agnim pranayanti¹¹. prete vā gr̥hapatau parameṣṭhikaraṇam¹².
tathā tithinakṣatraparvasamavāye¹³ darçe vā paurṇamāse vā
'gnisamādhānam kurvita¹⁴. vaiçyakulād vā 'mbariṣād vā 'gnim
āhr̥tyā 'bhyādadhīyāt¹⁵, api vā bahuyājina evā 'gārād brāhma-
nasya vā rājanyasya vā vaiçyasya vā¹⁶, api vā 'nyam mathi-
tva 'bhyādadhīyāt¹⁷; puṇyas tv evā 'nardhuko bhavati 'ti¹⁸.
yathā kāmayeta, tathā kuryāt¹⁹. — sa, yad evā 'ntyām sami-
dham abhyādadhīti jāyāyā vā pāṇim jighr̥kṣan juhōti, tam abhi-
samyacchet²⁰; sa evā 'sya gr̥hyo 'gnir bhavati²¹. tena ca 'vā
s'ya prātaraḥ hutir hutā bhavati 'ti²²; sāyamāhutyupakrama evā
'ta ūrdhvaṃ gr̥hye 'gnau homo vidhīyate²³. — purā prāduṣ-

¹ gr̥hyāk^o T., so auch die mss. — ² rekhām T. N. W. (4, 3, 2 haben aber auch diese lekḥ^o).

karaṇavelāyāḥ sāyamprātar anuguptā apa āharet paricaraniyāḥ²⁴, api vā sāyam²⁵, api vā kumbhād vā maṇikad vā gr̥hṇiyāt²⁶. purā 'stamayād agniṁ prāduskr̥tya 'stamite sāyamāhutim juhuyāt²⁷; puro 'dayāt prātaḥ prāduskr̥tyo 'dite 'nudite vā prātarāhutim juhuyāt²⁸.

- 2 yajñopavitam kurute sūtram vastram vā 'pi vā kuṣarajjam eva¹. dakṣiṇam bahum uddhṛtya ciro 'vadhāya savye 'nse pratiṣṭhāpayati dakṣiṇam kakṣam anavalambam bhavaty, evam yajñopavitā bhavati²; savyam bahum uddhṛtya ciro 'vadhāya dakṣiṇe 'nse pratiṣṭhāpayati savyam kakṣam anavalambam bhavaty, evam prācinaviti bhavati³; pitryajñe tv eva prācinaviti bhavati⁴.

udaññ agner utsr̥pya, prakṣālya pāṇi pāḍau co, 'paviṣya trir ācamed, dviḥ parimr̥jita⁵. pādāv abhyukṣya ciro 'bhyukṣet⁶. indriyāṇy adbhīḥ samspr̥cet⁷: akṣiṇī nāsike karnāv iti⁸; yad yan mīmāṃsyaṁ syāt, tat tad adbhīḥ samspr̥cet⁹. tatrai 'tad ahuḥ¹⁰: no 'paspr̥cet vrajan¹¹, na tiṣṭhan¹², na hasan¹³, na vilokayan¹⁴, nā 'pranataḥ¹⁵, nā 'ṅgulibhiḥ¹⁶, nā 'tirthena¹⁷, na saṣabdam¹⁸, nā 'naveṣitam¹⁹, na bāhyāṇsaḥ²⁰, nā 'ntariyaikadeṣasya kalpayitvo 'ttariyatām²¹, no 'ṣṇābhīḥ²², na saphenābhīḥ²³, na ca sopānatkaḥ kvacit²⁴, kāsaktikaḥ²⁵, gale baddhaḥ²⁶, carāṇau na prasārya ca²⁷. antataḥ pratyupaspṛeṣya ṣucir bhavati²⁸. hr̥dayaspr̥eṣas tv evā 'pa ācāmet²⁹; ucchiṣṭo hai 'vā 'to 'nyathā bhavati 'ti³⁰. — atha pratyupaspārṇanī³¹: suptvā bhuktvā kṣutvā snātvā pītva viparidhāya ca rathyām akramya cmaṇam cā 'cāntaḥ punar ācāmet³².

- 3 agniṁ upasamādhāya parisamuhya dakṣiṇajānvakto dakṣiṇenā 'gnim adite 'numanyasve 'ty udakāñjalim prasiñcet¹, anumate 'numanyasve 'ti paṇcāt², sarasvaty anumanyasve 'ty uttarataḥ³. deva savitaḥ prasuve 'ti pradakṣiṇam agniṁ paryukṣet sakṛd vā trir vā⁴, paryukṣanāntān vyatiharann abhiparyukṣan homiyam⁵. atha haviṣyasyā 'nnasyā 'gnau juhuyāt kṛtasya vā 'kṛtasya vā⁶; akṛtam cet, prakṣālya juhuyāt pro-

2: ⁵ udag T., udañ die mss., genauer udaññ (cf. z. b. 3, 4, 9).

— 3: ¹ parisamūhya T. (doch 1, 1, 9 auch ⁰ uhya).

dakam kṛtvā⁷; atha yadi dadhi payo yavagūṁ vā, kaṇsena vā carusthāyā vā sruveṇa vai 'va⁸. agnaye svāhe 'ti pūrvām, tūṣṇim uttarām madhye cā 'parājītāyām ca diṇi 'ti sāyam⁹; atha prātaḥ sūryāya svāhe 'ti pūrvām, tūṣṇim evo 'ttarām madhye cai 'vā 'parājītāyām cai 'va diṇi¹⁰. samidham ādhāya 'nuparyukṣya, tatthai 'vo 'dakāñjalim prasiñcet, anv amāṁsthā iti mantraviṣeṣaḥ¹¹. pradakṣiṇam agniṁ parikramyā 'pām ṣeṣam niniya, pūrayitvā camasam pratiṣṭhāpya, yathārtham¹². — evam ata ūrdhvam gr̥hye 'gnau juhuyād vā hāvayed vā 'jivita-vabhr̥thāt¹³. athā 'py udāharanti¹⁴. kāmam gr̥hye 'gnau patnī juhuyāt sāyamprātarhomau, gr̥hāḥ patnī, gr̥hya eṣo 'gnir bhavati 'ti¹⁵. — niṣṭhite sāyamaṇaprataraṇe bhūtam iti pravācayet¹⁶, r̥te bhagayā vācā ṣucir bhūtvā¹⁷ pratijapaty om ity uc-cais, tasmai namas tan mā 'khyā ity upāṇu¹⁸.

atha vāgyato balin haret¹; bhāṣeta 'nnasamsiddhim, atithibhiḥ kāmam sambhāseta². atha haviṣyasyā 'nnasyo 'ddhṛtya haviṣyair vyañjanair upasicyā 'gnau juhuyāt tūṣṇim pāninai 'va³; prajāpatyā pūrvā 'hutir bhavati, sauviṣṭakṛty uttara⁴. — atha balin hared bāhyato vā 'ntar vā subhūmim kṛtvā⁵, sakṛd apo niniya caturdhā balim nidadhyāt, sakṛd antataḥ pariṣiñcet⁶; ekaikam vā 'nunidhānam ubhayataḥ pariṣiñcet⁷. sa yat prathamam nidadhāti sa pārthivo balir bhavaty, atha yad dvitīyam sa vāyavyo, yat tṛtīyam sa vaiṣvadevo, yac caturtham sa prajāpatyāḥ⁸. — athā 'parān balin hared udadhānasya madhyamasya dvārasyā: 'bdaivataḥ prathamam balir bhavaty, oṣadhivaspatibhyo dvitīya, ākāṣāya tṛtīyāḥ⁹. athā 'param balim haret ṣayanam vā 'dhivarcam vā, sa kāmāya vā balir bhavati manyave vā¹⁰. atha sastūpam, sa rakṣojanebhyah¹¹; — athai 'tad baliṣeṣam adbhīr abhyāsicya 'vasalavi dakṣiṇā nina-

3: ⁸ vai vā T. (W. vaivāgn⁰ mit folg. s., Ch¹ vaiva, ebenso N. in text u. comm. (= vā eva). — ⁹ die drei eva T.'s. die erst s. 10 folgen, fehlen in den mss. — ¹² Ch¹ u. N. ⁰ camanam. — ¹⁸ mākhya T., Ch¹, ebenso corr. aus ⁰ksā bei W., ⁰ksā N. Ch² u. Ch³. — 4: ¹⁰ adhivarcas T. — ¹¹ sastūpam T. (beachte auch die v. l. sastūp⁰ nach der ältesten Hdschr.)

yet, tat pitrbhyo bhavati¹². — āsina evā 'gnau juhuyāt¹³; āsinaḥ pitrbhyo dadyād, yathopapādam itarān¹⁴. — svayaṃ tv evai 'tān yāvad vased balin haret¹⁵, api vā 'nyo brāhmaṇaḥ¹⁶. dampati eva¹⁷: iti grhamedhivratam¹⁸; strī ha sāyaṃ, prātaḥ pumān iti¹⁹. — sarvasya tv evā 'nnasyai 'tān balin haret pi-tryasya vā svastyayanasya vā 'rthārthasya vā²⁰; yajñād eva nivartate²¹. — yady ekasmin kāle vrihiyavau prakriyeyātām, anyatarasya hrtvā kṛtām manyeta²². yady ekasmin kāle punaḥ punar annaṃ pacyeta, sakṛd evai 'tad balitantram kurvita²³. yady ekasmin kule bahudhā 'nnaṃ pacyeta, grhapatimahānasād evai 'tad balitantram kurvita²⁴. yasya tv eṣāṃ agrataḥ sidhyed, niyuktam agnau kṛtvā 'graṃ brāhmaṇāya dattvā bhuñjita²⁵; yasyo jaghanyaṃ, bhuñjitai 've 'ti²⁶. athā 'py udāharanti²⁷. — etasyai 'va baliharanasyā 'nte kāmam prabruvita, bhavati hai 'va 'sya²⁸. svayaṃ tv evā 'sasyaṃ baliṃ hared yavebhyo dhy ā vrihibhyo, vrihibhyo 'dhy ā yavebhyah; sa tv āsasyo nāma balir bhavati²⁹: dirghāyur hai 'va bhavati³⁰. — viṣṇānīte phalikaraṇānām ācāmasyā 'pām iti baliṃ haret, sa raudro bhavati sa raudro bhavati³¹.

- 5 atha darṣapūrnāmāsayoḥ¹. sandhyāṃ paurṇamāsīm upavaset², uttarāṃ ity eke³; atha yad ahaḥ candramā na dr̥cyeta, tām amāvāsyāṃ⁴. pakṣāntā upavastavyāḥ, pakṣādayo 'bhiyaṣṭavyāḥ⁵. āmāvāsyena haviṣā pūrvapakṣam abhiyajate, paurṇamāsenā 'parapakṣam⁶. — yaḥ paramo vikarṣaḥ sūryācandra-masoḥ sā paurṇamāsī, yaḥ paramaḥ saṃkarṣaḥ sā 'māvāsyā⁷. yad ahas tv eva candramā na dr̥cyeta, tām amāvāsyāṃ kurvita⁸; dr̥cyamāne 'py ekadā gatādhvā bhavati 'ti⁹. trayah paurṇamāsikalā bhavanti: sandhyā vā 'stamitoditā vo 'ccair va¹⁰. atha yad ahaḥ pūrṇo bhavati¹¹, prthag evai 'tasya

4: ¹² avasalavi wie T., so auch stets die mss. — ²² prakriyeyātām mit recht T.; die mss. haben prakriyetām Ch², resp. N., ⁰ kriyetām W. Ch¹ u. Ch³. — kṛtvā T. (bei N. fehlt dieses sūtra im text, ist aber im comm. erklärt u. hier auch hrtvā). — 5: ¹ darṣapaurṇ⁰ T. N. W. — ⁷ viprakarṣ⁰ T. N. W. — ⁸ amāvāsy⁰ T. (s. 7 u. 4 hat er auch ⁰ vās⁰; hier aber u. in der folge durchgehends ⁰ vās⁰, während die mss. consequent ⁰ vās⁰ schreiben).

jñānasyā 'dhyāyo bhavati: adhiyāta vā, tadvidbhyo vā parvā 'gamayeta¹². — atha yad ahar upavasatho bhavati, tad ahaḥ pūrvāhṇa eva prātarāhutim hutvai 'tad agneḥ sthaṇḍilam gomayena samantam paryupalimpati¹³. athai 'dhmān upakalpayate khādirān vā pālācān vā¹⁴; — khādirapālācālābhe vibhidakatilvaka-bādhaka-nīva-nimba-rājavṛkṣa-ṣalmaly-aralu-dadhitthakovidāra-ṣeṣmātakavarjam sarvavanaspatinām idhmo yathārtham syāt¹⁵. viṣākhāni prati lūnāḥ kuṣā barhiḥ¹⁶, upamūlālūnāḥ pitrbhyah¹⁷; teṣāṃ alābhe cūkatṛṇa-ṣara-ṣīrya-balbajamutava-nala-ṣuṇṭhavarjam sarvatṛṇāni¹⁸; — ājyam sthālīpākīyān vrihin vā yavan vā carusthālīm mekṣaṇam sruvam anuguptā apa iti¹⁹, yāni cā 'nukalpam udāharīṣyāmaḥ²⁰. na tad ahaḥ prasr̥jyeta²¹, dūrād api gr̥haṇ abhyeyāt²²; anyatas tu dhanam kr̥ṇīyān, na vikr̥ṇīta²³. abahuvādī syāt²⁴, satyam vivadiṣet²⁵. athā 'parāhṇa evā 'plutyau 'pavasathikam dampati bhuñjīyātām, yad enayoḥ kāmam syāt, sarpirmicram syāt, kuṣalena²⁶. mānatantavyo ho 'vācā: 'hutā vā etasya mā- 6 nuṣy āhutir bhavati, ya aupavasathikam nā 'cṇāti¹; anīṣvaro ha kṣodhuko bhavaty, akāmyo janānām, pāpavasiyāsī hā 'sya prajā bhavati²; ya aupavasathikam bhuñkta, iṣvaro ha bhavaty, akṣodhukah, kāmīyo janānām, vasiyāsī hā 'sya prajā bhavati³. tasmād yat kāmayetau 'pavasathikam bhuñjīyātām⁴. — adha evai 'tām rātrim ṣayīyātām⁵; tau khalu jāgranmicrāv evai 'tām rātrim vihareyātām itihāsamiṣreṇa vā kenacid vā⁶. jugupseyātām tv evā 'vratyebhyah karmabhyah⁷. — na pravasaṇn upavased ity āhuh⁸; patnyā vratam bhavati 'ti⁹. yathā kāmayeta, tathā kuryāt¹⁰. — evam evā 'hitāgner apy upavasatho bhavati¹¹ yac cā 'mnāyo vidadhyāt¹². — atha pūrvāhṇa eva, prātarāhutim hutvā, 'greṇā 'gnim parikramya, dakṣiṇato 'gneḥ prāgagrān darbhaṇ astīrya¹³, teṣāṃ purastāt pratyañmukhas

5: ¹⁵ vibhītaka T. — vādhaka T. — ṣalmaly T. — ¹⁸ valvaja T. — lūṇṭha T. — ¹⁹ sruvam fehlt bei T. (N. hat vor sruvam noch sruke st. sruam). — ²³ u. ²⁴ T. hat die reihenfolge 24—23. — 6: ob ¹ mānat⁰ T.'s u. der mss. (st. mānut⁰, cf. nWb.), mānuṣyāhutir (= mānuṣy āh⁰ od. mānuṣyā "h⁰) T.'s u. der mss. (st. mānuṣasyā "h⁰), ob ⁴ kāmayeta (sg. st. dual) richtig?

tiṣṭhan savyasya paṇer aṅguṣṭheno 'pakanisthikayā cā 'ṅgulyā brahmā "sanāt trṇam abhisamgrhya dakṣiṇaparam aṣṭamaṃ deçaṃ nirasyati nirastah paravasur iti¹⁴. apa upaspr̥c̥yā, 'tha brahmā "sana upaviçaty ā vasoh sadane sidami 'ti¹⁵. agnim abhimukho vāgyataḥ prāñjalir āsta ā karmanah paryavasānāt¹⁶. bhāṣeta yajñasamsiddhim¹⁷. nā 'yajñīyāṃ vācam vadet¹⁸; yady ayajñīyāṃ vācam vaded, vaiṣṇavim rcam yajur vā japet¹⁹, api vā namo viṣṇava ity evaṃ brūyāt²⁰. yady u vā ubhayam cikirṣed dhautraṃ cai 'va brahmatvaṃ cai 'vai 'tenai 'va kalpena chattraṃ vo 'ttarāsaṅgaṃ vo 'dakamaṇḍalaṃ darbhaveṣṭum vā brahmāsane nidhaya, tenai 'va pratyāvrajyā 'thā 'nyac ceṣṭet²¹. — atho 'lūkhalamusale prakṣālyā çūrpaṃ ca, paçcād agneḥ prāgagrān darbhan āstīryo 'pasādayati¹. atha havir nirvapati vrihin vā yavan vā kansena vā carusthālyā vā²: amuṣmai tvā juṣṭam nirvapāmi 'ti devatānāmādeçaṃ sakṛd, dvis tūṣṇim³. — atha paçcāt prānmukho 'vahantum upakramate dakṣiṇottarābhyāṃ pāṇibhyāṃ⁴. triphalākr̥tāṃs taṇḍulaṃ trir devebhyah prakṣālayed ity ahur, dvir manuṣyebhyah sakṛt pitṛbhyā iti⁵. pavitrāntarhitāṃs taṇḍulaṃ āvāpet⁶. — kuçālaçṛtam iva sthālīpakaṃ çrapayet pradakṣiṇam udāyuvan⁷; çṛtam abhighāryo 'dag udvāsya pratyabhighārayet⁸. — agnim upasamādhaya kuçaiḥ samantaṃ paristṛṇuyāt purastād dakṣiṇata uttarataḥ paçcād iti⁹: sarvatas trivṛtaṃ pañcavṛtaṃ vā¹⁰, bahulam ayugmasaṃphatam¹¹, prāgagrair agrair mūlāni cchadayan¹²; paçcād vā "stīrya dakṣiṇataḥ prāñcam prakarṣati, tattho 'ttareṇa¹³; dakṣiṇottarāṇy agrāṇi kuryāt¹⁴ —: eṣa paristarāṇanyāyah sarveṣv āhutimatsu¹⁵. paridhīn apy eke kurvanti çāmilān pārṇān vā¹⁶ — uttarato 'pām pūrṇaḥ sruvaḥ prāṇitā¹⁷; bhave, na vā syād ity eke¹⁸ — barhiṣi sthālīpakaṃ āsādye 'dhmam abhyādhāya "jyam saṃskurute¹⁹: sarpiṣ tailaṃ dadhi payo yavagūṃ vā²⁰. tata eva barhiṣaḥ prādeçamātre pavitre kurute²¹;

6: ¹⁴ ff. brahmā "san^o, dagegen ²¹ brahmāsan^o. — ¹⁸ ff. ayajñīyāṃ T. N. W. — ²⁰ evam fehlt bei T. N. W. — 7: ¹ oṃṣale T. (Ch¹ oṃṣale). — çūrpa stets die mss., sūrpa stets T. — ⁵ ein vers? — ¹¹ ayugmasaṃph^o oder ayugma saṃph^o? — ¹² prāgagrair od. prāg agr^o (das 2. agrair stört)? — ¹⁷ prāṇitāḥ N.

oṣadhim antardhaya cchinatti na nakhena pavitre stho vaiṣṇavyāv iti²². athai 'ne adbhīr anumārṣti viṣṇor manasā pūte stha iti²³; sampūyo 'tpunāty udagagrābhyāṃ pavitrābhyāṃ²⁴: aṅguṣṭhābhyāṃ co 'pakanisthikābhyāṃ cā 'ṅgulibhyāṃ abhisamgrhya prakṣas trir utpunāti devas tvā savito 'tpunātv acchidreṇa pavitreṇa vasoh sūryasya raçmibhir ity sakṛd yajuṣā, dvis tūṣṇim²⁵. athai 'ne adbhīr abhyukṣyā 'gnāv apyarjayet²⁶. athai 'tad ājyam adhiçṛtyo 'dag udvāsayet²⁷ —: evam ājyasya saṃskaranakalpo bhavati 'ti²⁸. — pūrvam ājyam, aparaḥ sthālīpakaḥ¹. paryukṣya, sthālīpaka ājyam āniya mekṣaneno 'paghātam hotum evo 'pakramate²; yady u vā upastirṇabhighāritam juhuṣed, ājyabhāgāv eva prathamau juhuyāt³. caturgrhitam ājyam grhitvā, pañcāvattam tu bhṛgūṇām, agnaye svāhe 'ty uttarataḥ, somāya svāhe 'ti dakṣiṇataḥ prakṣo juhuyāt⁴. atha haviṣa upastīryā 'vadyati⁵: madhyāt pūrvārdhāc caturavatti ced bhavati, madhyāt pūrvārdhāt paçcārdhād iti pañcāvatti ced bhavati⁶. abhighārayaty avadānāni⁷; pratyānakty avadānasthānāny ayātayāmatāyai⁸. agnaye svāhe 'ti madhye juhuyāt⁹, sakṛd vā trir vai 'tenai 'va kalpena¹⁰. atha sviṣṭakṛta upastīryā 'vadyaty uttarārdhapūrvārdhāt sakṛd eva bhūyiṣṭham, dvir abhighārayet¹¹; yady u pañcāvatti syād, dvir upastīryā 'vadāya, dvir abhighārayet¹²; na pratyānakty avadānasthānāny ayātayāmatāyai¹³; agnaye sviṣṭakṛte svāhe 'ty uttarārdhapūrvārdhe juhuyāt¹⁴. — mahāvyaḥṛtibhir ājyenā 'bhi-juhuyāt¹⁵. prak sviṣṭakṛta āvāpah¹⁶. gaṇeṣv ekam parisamūhanam idhmo barhiḥ paryukṣaṇam ājyam ājyabhāgau ca¹⁷; sarvebhyah samavadāya sakṛd eva sauviṣṭakṛtam juhoti¹⁸. — hutvai 'tan mekṣaṇam anupraharet¹⁹; prakṣālyā vai 'neno 'ddhṛtya bhuñjita²⁰. na sruvam anuprahared ity eka āhuh²¹. — āgneya evā 'nāhitāgner ubhayor darçapūrṇamāsayoh sthālīpakaḥ syāt²², āgneyo vā 'gnīṣomīyo vā "hitāgneḥ paurṇamāsyā²³, aindro vai 'ndrāgno vā mahendro vā 'māvāsya²⁴, api vā "hitāgner apy ubhayor darçapūrṇamāsayor āgneya eva

7: ²² oṣadhim Ch. — ²³ ete hier u. s. 26 N. — ²⁵ aṅgulibhyāṃ fehlt bei N. — ²⁶ apyutsrjet T., apyṛjet N. W. Ch². — 8: ⁴ das zweite svāhā fehlt in den mss. — ¹⁰ eva fehlt bei T. — ²² darçapaurṇ^o T.

syāt²⁵. — samidham ādhāyā 'nuparyukṣya yajñavāstu karoti²⁶. tata eva barhiṣaḥ kuṣamuṣṭim ādāyā 'jye vā haviṣi vā triravadadhyād: agrāṇi madhyāni mūlāni 'ty aktam rihāṇā vyantu vaya iti²⁷. athai 'nam adbhir abhyukṣyā 'gnāv apyarjayed yaḥ paṇūnam adhipati rudras tanticarō vṛṣā, paṇūn asmākaṁ mā hiṁsir; etad astu hutam tava, svāhe 'ti²⁸: etad yajña-
9 vāstv ity ācakṣate²⁹. — athai 'tad dhavirucchiṣṭam udag udvāsyō 'ddhṛtya brahmaṇe prayacchet¹, — tam titarpayīset²; brāhmaṇasya trptim anu trpyāmī 'ti ha yajñasya vedayante³ —, atha yad asyā 'nyad annam upasiddham syāt⁴. atha brāhmaṇān bhakteno 'pepset⁵. — pūrnapātro dakṣiṇā, tam brahmaṇe dadyāt⁶; kaṁsam camasaṁ vā 'nnasya pūrayitvā kṛtasya vā 'kṛtasya vā 'pi vā phalānām evai, 'tam pūrnapātram ity ācakṣate⁷ — brahmai 'vai 'ka rtvik⁸; pakayajñeṣu svayam hotā bhavati⁹ — pūrnapātro 'vamaḥ pakayajñānām dakṣiṇā¹⁰, aparimitam parārdhyam¹¹; api ha sudāḥ pajjavana aindraḡnena sthālīpakene 'ṣṭvā ṣaṭam sahasrāṇi dadau¹².

atha yadi grhye 'gnau sāyamprātarahomayor vā darṣa-pūrnamāsayor vā havyam vā hotāram vā nā 'dhigacchet, katham kuryād iti¹³. ā sāyamāhuteḥ prātarahutir nā 'tyety, ā prātārahuteḥ sāyamāhutir; ā 'māvāsyāyāḥ paurṇamāsam nā 'tyety, ā paurṇamāsyā āmāvāsyam¹⁴: etenai 'vā 'vakācena havyam vā hotāram vā lipseta¹⁵; api vā yajñiyanām evau 'sadhivanaspatinām phalāni vā palācāni vā ṣṛpayitvā juhuyāt¹⁶. apy apa evā 'ntato juhuyād iti ha smā 'ha pakayajña aido, hutam hy eva¹⁷; ahutasya prāyaścittam bhavati 'ti¹⁸; nā 'vrato brāhmaṇaḥ syād iti¹⁹. athā 'py udāharanti²⁰. yāvan na hūyeta, 'bhojanenai 'va tāvat samtanuyāt²¹; atha yadā 'dhigacchet, pratijuhuyāt²². evam apy asya vratam samtatam bhavati 'ti²³. — eṣo 'ta ūrdhvam havirāhutiṣu nyāyah²⁴: mantrānte svāhākarah²⁵. ājyahutiṣv ājyam eva saṁskṛtyo 'paghātam juhuyād, nā 'jyabhāgau na sviṣṭakṛt²⁶. ājyahutiṣv anādeṣe purastāc co 'pariṣṭāc ca mahāvyaḥṛtibhir homaḥ²⁷. yathā paṇigrahaṇe,

8: ²⁵ darṣapaurṇ⁰ T. — ²⁷ aktum die mss. — ²⁸ hiṁsir T. N. W. — 9: ¹³ darṣapaurṇ⁰ Ch³ (T. hat hier wie die mss.).

tathā cūdākarmany upanayane godāne²⁸. apavṛtte karmani, vāmadevyagānam ṣāntyartham ṣāntyartham²⁹.

iti prathamah prapāthakah.

II.

pūnye nakṣatre dārān kurvīta¹, lakṣanapraṣṭān kuṣa- 1
lena². tadālābhe piṇḍān³ vedyāḥ sitāyā hradād goṣṭhāc catuṣ-
pathād ādevanād ādahanād iriṇāt⁴, sarvebhyaḥ sambhāryam
navamam⁵, samān kṛtalakṣaṇān⁶ pāṇav ādhāyā kumāryā upa-
nāmayed: r̥tam eva prathamam, r̥tam nā 'tyeti kaṣcana, r̥ta
iyam prthivī ṣṛitā, sarvam idam asau bhūyād iti tasyā nāma
gr̥hitvai 'śām ekaṁ gr̥hāṇe 'ti brūyāt⁷. pūrveṣāṁ caturṇām
gr̥hṇantīm upayacchet⁸; sambhāryam api tv eke⁹. — klitakair
yavair māṣair vā 'plutām suhṛt surottamena ṣaṇirām trir
mūrdhany abhiṣiñcet kāmā, veda te nāmā, mado nāmā 'si 'ti,
samānāyā 'mum iti patināma gr̥hṇiyāt, svāhākārāntābhir, upas-
tham uttarābhyām plāvayet¹⁰: jñātikarmai 'tat¹¹. — paṇigra-
haṇe purastāc chālāyā upalīpte 'gnir upasamāhito bhavati¹².
atha janyānām eko dhruvānām apām kalaṣam pūrayitvā, saho-
dakumbhaḥ prāvṛto vāgyato 'grenā 'gnim parikramya dakṣi-
ṇata udañmukho 'vatīṣṭhate¹³; prājanenā 'nyah¹⁴. ṣamipalāṣa-
miṣṛāṇe ca lājāṇe caturañjalimātrāṇ chūrpeṇo 'pasādayanti
paṇḍā agneḥ¹⁵, dṛṣatputram ca¹⁶. atha yasyāḥ pāṇim grahīṣ-
yan bhavati, ṣaṇiraskā sā 'plutā bhavati¹⁷. ahatena vasanena
patih paridadhyād yā akr̥ntann ity etaya r̥cā, paridhatta dhatta
vāsase 'ti ca¹⁸. prāvṛtām yajñopavitinim abhyudānayan japet
somo 'dadad gandharvāye 'ti¹⁹. paṇḍā agneḥ samveṣṭitam
kaṭam, evamjātiyam vā 'nyat, padā pravartayantīm vācayet pra

9: ²⁸ T. hat nach godāne noch ca. — 1: ⁴ iriṇāt T. W. Ch². — ⁹ apī 'ty eke T. — ¹⁰ kāmadeva T.; auch Mbr. 1, 1, 2 wie die mss. — ¹² upalīpte fehlt bei T. — ¹³ kalasam T. — ¹⁶ dṛṣat T. (stets ṣ, wogegen die mss. stets ṣ). — ¹⁸ dhatta fehlt bei N., bei W. am rānde beigefügt.

me patiyānah panthāh kalpatām iti²⁰; svayam japed ajapant-
yam prā 'syā iti²¹. barhiṣo 'ntam kaṭāntam prāpayet²²; pūrve
kaṭānte dakṣiṇataḥ pānigrāhasyo 'paviṣati²³. dakṣiṇena pānina
dakṣiṇam aṇsam anvarābhdhāyāḥ ṣaḍ ājyāhutir juhoty agnir etu
prathama ity etatprabhṛtibhiḥ²⁴; mahāvyaḥṛtibhiḥ ca prthak²⁵,
2 samastābhiḥ caturthim²⁶. hutvo 'pottisthataḥ¹. anuprsthām
patih parikramya dakṣiṇata udañmukho 'vatiṣṭhate vadhvañ-
jalim gṛhitvā²; pūrvā mātā lājān ādaya, bhrātā vā, vadhūm
ākramayed açmānam dakṣiṇena prapadena³; pānigrāho japati
'mam açmānam arohe 'ti⁴. sakṛtsamgṛhitam lājānam añjalim
bhrātā vadhvañjalāv āvapati⁵; tam so 'pastirñabhighāritam
agnau juhoty avicchindaty añjalim iyaṁ nāry upabrūta iti⁶,
aryamaṇam nu devam, pūṣaṇam ity uttarayoh⁷. hute patir
yathetaṁ parivrajya pradakṣiṇam agnim pariṇayati, mantravān
vā brāhmaṇaḥ, kanyalā pitṛbhya iti⁸. pariṇitā, tathai 'vā 'va-
tiṣṭhate, tathā 'krāmati, tathā japati, tathā 'vapati, tathā juho-
ti⁹; evaṁ triḥ¹⁰. çūrpeṇa çeṣam agnāv opya prāgudicim abhy-
utkrāmayanty ekam iṣa iti¹¹; dakṣiṇena prakramya savyenā
'nukrāmet¹²; mā savyena dakṣiṇam atikrāme 'ti brūyat¹³. ik-
ṣakān pratimantrayeta sumāṅgalir iyaṁ vadhūr iti¹⁴. apareṇā
'gnim audako 'nusamvrajya pānigrāhaṁ mūrdhadeçe 'vasiñcati,
tathe 'tarām, samañjantv ity etaya rcā¹⁵. avasiktāyāḥ savyena
pānina 'ñjalim upodgrhya, dakṣiṇena pānina dakṣiṇam pānim
sāngustham uttānam gṛhitvai 'tāḥ ṣaṭ pānigrāhaniyā japati
3 grbhṇāmi ta iti¹⁶. — samāptāsū 'dvahanti¹⁷ prāgudicyāṁ diçi
yad brāhmaṇakulam abhirūpam¹. tatṛā 'gnir upasamāhito bha-
vati². apareṇā 'gnim ānaḍuham rohitam carma prāggrivam
uttaralomaṣṭirnam bhavati³; tasminn enām vāgyatām upaveça-
yanti⁴; sā khalv āsta evā "nakṣatradarçanāt⁵. prokte nakṣatre
ṣaḍ ājyāhutir juhoti lekḥāsandhiṣv ity etatprabhṛtibhiḥ⁶; ahuter
āhutes tu sampātām mūrdhani vadhvā avanayet⁷. hutvo 'pot-
thāyo 'paniṣkramya dhruvam darçayati⁸: dhruvam asi dhruvā

'ham patikule bhūyāsam amuṣyā 'sāv iti patinama gṛhniyād
ātmanaç ca⁹, arundhatim ca¹⁰: ruddhā 'ham asmi 'ty evam
eva¹¹. athai 'nam anumantrayate dhruvā dyaur ity etaya rcā¹².
anumantritā gurum gotreṇā 'bhivādayate¹³; so 'sya vagvisar-
gaḥ¹⁴. — tāv ubhau tatprabhṛti trirātram akṣārālavāṇācinau
brahmacārinau bhūmau saha çayiyatām¹⁵. atrā 'rghyam ity
āhuh¹⁶, āgatesv ity eke¹⁷. — haviṣyam annam prathamam
parijapitam bhuñjita¹⁸, çvo bhūte vā samaçaniyam sthālīpakam
kurvita¹⁹; tasya devatā agnih prajāpatir viçve devā anumatir
iti²⁰. uddhṛtya sthālīpakam, vyuhyai 'kadeçam pānina 'bhi-
mrçed annapāçena manine 'ti²¹. bhuktvo 'cehiṣṭam vadhvai
pradāya, yathartham²². — gaur dakṣiṇā²³.

yanam ārohantyaṁ sukiṁçukam çalmalim ity etām rcam 4
japet¹. adhvani catuṣpathān pratimantrayeta, nadiç ca viṣa-
māni ca mahāvṛkṣān çmaçānam ca, mā vidan paripanthina iti².
akṣabhaṅge naddhavimokṣe yanaviparyāse 'nyāsu cā "patsu yam
evā 'gnim haranti, tam evo 'pasamādhaya vyāhṛtibhir hutvā
'nyad dravyam aḥṛtya ya rte cid abhiçriṣa ity ājyaçeṣeṇā 'bhy-
añjet³; vāmadevyam gtvā 'rohet⁴. — prāpteṣu vāmadevyam⁵.
grhagatām patiputraçilasampannā brāhmaṇyo 'varopyā "naḍuhe
carmany upaveçayanti 'ha gāvah prajāyadhvam iti⁶; tasyāḥ
kumāram upastha ādadhuy⁷; tasmai çakalotān añjalāv āva-
peyuh⁸, phalāni vā⁹. utthāpya kumaram dhruvā ājyāhutir
juhoty aṣṭav iha dhṛtir iti¹⁰. samāptasu samidham adhaya,
yathāvayasaṁ gurūn gotreṇā 'bhivādaya, yathartham¹¹.

athā 'taç caturthikarma¹. agnim upasamādhaya prāyaç- 5
cittājyāhutir juhoty agne prāyaçcitta iti catuh², agneh sthāne
vāyucandrasūryāḥ³; samasya pañcamim bahuvādūhya⁴; āhuter
āhutes tu sampātām udapātre 'vanayet⁵. tenai 'nam sakeça-
nakham abhyajya hrāsavitvā "plāvayanti⁶.

ūrdhvam trirātrāt sambhava ity eke⁷; yada rtumati
bhavaty uparataçonitā, tadā sambhava kalāḥ⁸. dakṣiṇena

2: °svopast² W. — °stiryā³ N. im text. — ūpabr⁴ N. W. —

11 °kramay¹¹ die mss., aber o. s. 3 auch ākrāmay¹¹. — 17 °udvah¹⁷ zieht N.
in text u. comm. zum folg., anders T. (cf. dazu v. 1.).

3: 15 akṣārālav¹⁵ T. — 21 vyūhy²¹ T. — 4: 1 °sukam çalm⁴ T. (çu-
kām N., çalmalim W.). — 3 abhiçriṣe T.; aber °ṣa vor iti = °ṣaḥ,
s. RV. 8,1,12. — 6 grhagat⁶ T.

pānino 'pastham' abhimr̥ced viṣṇur yoniṃ kalpayatv ity etaya rcā, garbhāṃ dhehi sinivālī 'ti ca⁹; samāpya rcāu sambhavataḥ¹⁰.

6 tṛtīyasya garbhamaśasyā "disadece puṣṣavanasya kālāḥ¹. prātaḥ saçiraskā "pluto 'dagagreṣu darbheṣu, paçcād agner udagagreṣu darbheṣu prācy upaviçati²; paçcāt patir avasthāya, dakṣiṇena pāninā dakṣiṇam aṇsam anvavamr̥çyā 'nantarhitam nabhideçam abhimr̥cet pumānsau mitrāvaruṇāv ity etaya rcā³. atha yathārtham⁴. — athā 'param⁵. prāgudīcyāṃ diçī nyagrodhaçuṅgām ubhayataḥphalām asrāmām akr̥miparisr̥ptām triḥsaptair yavair māṣair vā parikriyō 'tthāpayet⁶: yady asi saumī somāya tvā rājñe parikriṇāmi, yady asi vāruṇī varuṇāya tvā rājñe parikriṇāmi, yady asi vasubhyo vasubhyas tvā parikriṇāmi, yady asi rudrebhyo rudrebhyas tvā parikriṇāmi, yady asi viçvebhyo devebhyo viçvebhyas tvā devebhyah parikriṇāmi⁷; oṣadhayaḥ sumanaso bhūtvā 'syām viryaṃ samādhatte 'yaṃ karma karisyati 'ty utthāpya, tṛṇaiḥ paridhāyā "hr̥tya vaihāyasīm nidadhyāt⁸. dṛṣadam prakṣālyā brahmacāri vrataṇī vā, brahmabandhūḥ kumārī vā 'pratyāharanti pinaṣṭī⁹. prātaḥ saçiraskā "pluto 'dagagreṣu darbheṣu, paçcād agner udagagreṣu darbheṣu prakṣirāḥ samviçati¹⁰; paçcāt patir avasthāya, dakṣiṇasya pāner aṅguṣṭheno 'pakaniṣṭhikayā cā 'ṅgulyā 'bhisamgr̥hya dakṣiṇe nāsikāśrotasy avanayet pumān agniḥ pumān indra ity etaya rcā¹¹. atha yathārtham¹².

7 atha śimantakaraṇam prathamagarbhe¹: caturthe māsi ṣaṣṭhe 'ṣṭame vā². prātaḥ saçiraskā "pluto 'dagagreṣu darbheṣu, paçcād agner udagagreṣu darbheṣu prācy upaviçati³; paçcāt patir avasthāya yugmantam audumbaram çalātugrathnam ābadhnāty ayam ūrjāvato vṛkṣa iti⁴. atha śimantam ūrdhvam unnayati bhūr iti darbhapīṇjūlibhir eva prathamam,

5: ⁹ çiniv⁰ T. — 6: ¹ ob ādisadece richtig? — ⁷ T. u. W. setzen tvā nach devebhyah. — ⁸ samādhattayam T. viell. nur druckfehler. — ⁹ ⁹ bandhūḥ T. N. W. — ¹¹ ⁹ çrotasy T. N. W.

bhuvar iti dvitīyam, svar iti tṛtīyam⁵. atha viratareṇa yenā 'diter ity etaya rcā⁶. atha pūrṇacātrena rakām aham ity etaya rcā⁷, triḥçvetayā ca çalalyā yās te rāke sumataya iti⁸. kṛsarāḥ sthālīpaka uttaragṛ̥tas, tam avekṣayet⁹: kim paçya-sī 'ty uktvā, prajām iti vācayet¹⁰; tam sā svayam bhuñjīta¹¹; vīrasūr jivasūr jivapatnī 'ti brāhmaṇyo māṅgalyābhir vāgbhir upāsiran¹².

atha soṣyantihomah¹³. pratiṣṭhite vastau paristiryā 'gnim ājyāhuti juhōti yā tiraçcī 'ty etaya rcā, vipaçcit pucçham abharad iti ca¹⁴. pumān ayam janīsyate 'sau nāme 'ti nāmadheyam gr̥hṇāti¹⁵, yat tad guhyam eva bhavati¹⁶. — yadā 'smāi kumāram jātam ācakṣīrann, atha brūyāt kākṣata nābhikṛntanena stanapratidhānena ce 'ti¹⁷. vṛhiyavau peṣayet tayai 'vā 'vṛtā, yayā çuṅgām¹⁸. dakṣiṇasya pāner aṅguṣṭheno 'pakaniṣṭhikayā cā 'ṅgulyā 'bhisamgr̥hya kumārasya jihvāyām nimārṣṭī 'yam ājñe 'ti¹⁹ — tathai 'va medhājānanam sarpīḥ prāçayet²⁰, jātārūpeṇa vā "dāya kumārasya mukhe juhōti medhām te mitrāvaruṇāv ity etaya rcā, sadasas patim adbhutam iti ca²¹ — kṛntata nābhīm iti brūyāt, stanam ca pratidhatte 'ti²². ata ūrdhvam asamālabdhanam ā daçaratrāt²³.

jānanād yas tṛtīyo jyautsnas, tasya tṛtīyāyām prātaḥ saçiraskam kumāram āplāvya 'stamite vīte lohitimny aṅjalikṛtāḥ pito 'patiṣṭhate¹. atha mātā çucinā vasanena kumāram āçchādya dakṣiṇata udañcam pitre prayacçhaty udakçirasam²; anupṛṣṭham parikramyo 'ttarato 'vatiṣṭhate³. atha japati yat te susīma iti-yathā 'yam na pramiyeta putro janitryā adhī 'ti⁴. udañcam mātṛe pradāya, yathārtham⁵. — atha ye 'ta ūrdhvam jyautsnāḥ, prathamoddiṣṭa eva, teṣu pito 'patiṣṭhate 'pām aṅjalīm pūrayitvā 'bhimukhaç candramasam⁶; yad adaç candramasī 'ti sakṛd yajuṣā, dvis tūṣṇīm utsrīja, yathārtham⁷.

jānanād daçaratre vyuṣṭe, çataratre samvatsare vā, nāmadheyakaraṇam⁸. atha yas tat karīṣyan bhavati, paçcād ag-

7: ⁵ ⁹ piñjal⁰ T. (so stets auch sonst, die mss. aber immer 'jūl⁰). — ⁶ triçv⁰ T. (cf. jedoch auch v. l.). — ¹⁴ ājyāhutiṛ N. Ch. ¹ ³. — abhavad T. (⁰rad auch Mbr. 1, 5, 7). — ¹⁵ janayīṣ⁰ N. — ¹⁷ kantanena N. — 8: ⁴ - in der bed. „bis“.

ner udagagreṣu darbheṣu prāṇ upaviṣati°. atha mātā ṣucinaḥ vasanena kumāram ācchādy dakṣiṇata udayam kartre prapracchaty udakṣirasam¹⁰; anuprṣṭham parikramyo 'ttarata upaviṣaty udagagreṣu eva darbheṣu¹¹. atha juhōti prajāpataye tithaye nakṣatrāya devatāyā iti¹². tasya mukhyān prāṇān sammr̥ṣan ko 'si katanio 'si 'ty etam mantram japati¹³; āhaspatyam māsam praviṣā 'sav ity ante ca mantrasya ghoṣavadādy antarantastham dirghabhinisthānantam kṛtam nāma dadhyāt¹⁴: etad ataddhitam¹⁵; ayug dāntam strīnam¹⁶. mātṛe ca 'va prathamam nāmadheyam akhyāya, yathartham¹⁷. gaur dakṣiṇā¹⁸.

kumārasya māsī samvatsare samvatsarikeṣu vā parvasv agnindrau dyāvāprthivī viṣvān devāṇ ca yajeta¹⁹; daitvam iṣtvā tithim nakṣatram ca yajeta²⁰.

viproṣya jyeṣṭhasya putrasyo 'bhābhyām pāṇibhyām mūrdhanam pariḡrhyā japed, yadā vā pitā ma iti vidyād, upetasya vā, 'ṅgād āṅgāt sambhavasī 'ti²¹; paṇḍunam tvā hinkareṇa 'bhijighrāmī 'ty abhijighrya, yathartham²². evam evā 'vareṣām²³ yathājyeṣṭham yathopalambham vā²⁴. strīyāś tūṣṇīm mūrdhany abhijighranam mūrdhany abhijighranam²⁵.

9 atha 'tas tṛtiye varṣe cūḍakaraṇam¹. purastāc chālāya upalipṭe 'gnir upasamāhito bhavati². tatrai 'tāny upakṛptāni bhavanti³: ekaviṇṣatir darbhapīṇjūlyā uṣṇodakakaṇṣa audumbarah kṣura ādarṣo vā kṣurapaṇir nāpita iti dakṣiṇataḥ⁴, ānāduho gomayah kṣsarah sthālīpāko vṛthapakva ity uttarataḥ⁵; vṛhiyavaiś tilamāṣair iti pṛthak pātrāṇi pūrayitvā purastād upanidadhyuh⁶. kṣsaro nāpitāya sarvabījāni ce 'ti⁷. atha mātā ṣucinaḥ vasanena kumāram ācchādy paṇḍād agner udagagreṣu darbheṣu prācy upaviṣati⁸; atha yas tat kariṣyan bhavati, paṇḍāt prāṇ avatiṣṭhate⁹. atha japaty ā 'yam agāt savitā kṣureṇa 'ti savitāram manasā dhyāyan nāpitam prekṣamāṇah¹⁰; uṣṇena vāya udakenai 'dhi 'ti vāyum manasā dhyāyann uṣṇodakakaṇṣam prekṣamāṇah¹¹. dakṣiṇena pāṇinā 'pa

8: ¹¹ eva fehlt bei T. — ¹⁰ vā fehlt bei N. — ²¹ samvatsarasi T. u. die mss., auch Mbr. 1, 5, 16 (v. 17 aber sambh^o). — 9: ⁵ kṣsaram hier N. ('rasth^o W. wie 2, 7, 9). — ¹¹ edhi od. ehi?

ādāya dakṣiṇām kapuṣṇikām undaty āpa undantu jīvasa iti¹². viṣṇor daṇṣtro 'si 'ty audumbaram kṣuram prekṣata, ādarṣam vā¹³. oṣadhe trāyasvai 'nam iti sapta darbhapīṇjūlir dakṣiṇāyām kapuṣṇikāyām abhiṣiro'grā nidadhāti¹⁴. tā vāmena pāṇinā nigṛhya, dakṣiṇena pāṇinā 'dumbaram kṣuram grhītvā 'darṣam vā, 'bhinidadhāti svadhite mai 'nam hiṁsir iti¹⁵. yena pūṣā bṛhaspater iti triḥ prāṇam prohaty apracchindan, sakṛd yajusā, dviś tūṣṇīm¹⁶. atha 'yasena pracchidyā 'nāduhe gomaye nidadhāti¹⁷. etayai 'vā 'vṛtā kapucchalam¹⁸, etayo 'ttarām kapuṣṇikām¹⁹; undanaprabhṛti tv evā 'bhinivartayet²⁰, ubhābhyām pāṇibhyām mūrdhanam pariḡrhyā japet tryāyusam jamadagner iti²¹ — etayai 'vā 'vṛtā strīyah²², tūṣṇīm²³; mantreṇa tu homah²⁴ — udaññ agner utsṛpya kuṣalīkārāyanti yathāgotrakulakalpam²⁵; ānāduhe gomaye keṇā kṛtvā 'ranyam hrītvā nikhananti²⁶, stambe hai 'ke nidadhāti²⁷, yathartham²⁸. gaur dakṣiṇā²⁹.

garbhāṣṭameṣu brāhmaṇam upanayeti, garbhaikādaṣeṣu¹⁰ kṣatriyam², garbhadvādaṣeṣu vaiṣyam³. ā ṣoḍaṣād varṣād brāhmaṇasyā 'natitah kālō bhavaty, ā dvāviṇṣat kṣatriyasyā, "caturviṇṣat vaiṣyasya⁴; ata ūrdhvam patitasāvitrikā bhavanti⁵: nai 'nān upanayeyur, nā 'dhyāpayeyur, na yājayeyur, nai 'bhir vivaheyuh⁶. — yad ahar upaiṣyan māṇavako bhavati, praga evai 'nam tad ahar bhojayanti kuṣalīkārāyanti āplāvayanti alaṅkurvanti ahatena vāsasā "cchādayanti⁷ — kṣauma-ṇakārpāsaurṇāny eṣām vasanāni⁸, aiṇeyauravājāny ajināni⁹, muñjakācatāmbalyo raṇāṇah¹⁰, pāṇabailvāṣvatthā dandāḥ¹¹; kṣaumam ṇānam vā vasanam brāhmaṇasya, kārpaṣam kṣatriyasyā, "vikam vaiṣyasya¹²: etenai 've 'tarāṇi dravyāṇi vyākhyatāni¹³; alābhe vā sarvāṇi sarveṣām¹⁴. — purastāc chālāya upalipṭe 'gnir upasamāhito bhavati¹⁵. agne vṛtatapata iti hutvā paṇḍād agner udagagreṣu darbheṣu prāṇ ācāryo 'vatiṣṭhate¹⁶, antareṇā

9: ¹⁴ oḡrānid^o W. — ¹⁵ das erste pāṇinā fehlt in den mss. — abhigṛhya N. im text, abhisamgrhya im comm. — ²⁵ udañ Ch²; die übrigen mss. u. T. udag (wie gew. aber, vgl. namentl. 2, 10, 35, ist auch hier udañ, genauer udaññ wie z. b. 3, 4, 9 z. 1.).

'gnyācāryau mānavako 'ñjalikṛto 'bhimukha ācāryam udagagresu darbheṣu ¹⁷; tasya dakṣiṇato 'vasthāya mantravān brāhmaṇo 'pām añjalim pūrayati ¹⁸, upariṣṭāc cā 'cāryasya ¹⁹. prekṣamāno japaty āgantrā sam āganmahī 'ti ²⁰. brahmacāryam āgām iti vācayati ²¹. ko nāmā 'si 'ti nāmadheyam pṛcchati tasyā 'cāryaḥ ²². abhivādaniyam nāmadheyam kalpayitvā ²³ devatācāryam vā nakṣatrācāryam vā ²⁴, gotrācāryam apy eke ²⁵, utsrjyā 'pām añjalim ācāryo dakṣiṇena pāṇinā dakṣiṇam pāṇim sāṅguṣṭham grhṇāti: devasya te savituh prasave 'cvinor bāhubhyām, pūṣṇo hastabhyām hastam grhṇāmy asāv iti ²⁶. athai 'nam pradakṣiṇam āvartayati sūryasyā 'vṛtam anvāvartasvā 'sāv iti ²⁷. dakṣiṇena pāṇinā dakṣiṇam aṅsam anvavamṛcya 'nantarhitam nabhim abhimṛcet prāṇanām granthir asī 'ti ²⁸; utsrjya nābhidecam ahura iti ²⁹; utsrjya hṛdayadeçam kṛṣṇa iti ³⁰. dakṣiṇena pāṇinā dakṣiṇam aṅsam anvalabhya prajāpataye tvā paridadāmy asāv iti ³¹, savyena savyam devāya tvā savitre paridadāmy asāv iti ³². athai 'nam sampresyati: brahmacāry asy asāv iti ³³; samidham ādhehy, apo 'cāna, karma kuru, mā divā svāpsir iti ³⁴. udaññ agner utsrjya prāñ ācārya upaviṣaty udagagresu darbheṣu ³⁵, pratyañ mānavako dakṣiṇajānvakto 'bhimukha ācāryam udagagresv eva darbheṣu ³⁶. athai 'nam triḥ pradakṣiṇam muñjamekhalām pariḥaran vācayati 'yam duruktāt paribādhamāne 'ty, ṛtasya goptri 'ti ca ³⁷. atho 'pasīdaty: adhihi bhoh, sāvitriṃ me bhavān anubravitv iti ³⁸; tasmā anvāha paccho 'rdharcaṇa rkaṇa iti ³⁹, mahāvyaḥrtiḥ ca vihr̥tā onkārantāḥ ⁴⁰. vārkaṣam cā 'smai daṇḍam prayacchan vācayati suçravaḥ suçravasam mā kurv iti ⁴¹. — atha bhaikṣam carati ⁴², mātaram eva 'gre, dve cā 'nye suhr̥dau yāvatyo vā sannihitāḥ syuh ⁴³. ācāryāya bhaikṣam nivedayate ⁴⁴. — tiṣṭhaty ahaḥṇaṣam vāgyataḥ ⁴⁵. astamite samidham ādadhaty agnaye samidham ahārṣam iti ⁴⁶. — trirātram akṣārālavanācī bhavati ⁴⁷; tasyā 'nte sāvitṛaḥ caruh ⁴⁸. yathārtham ⁴⁹. — gaur dakṣiṇā ⁵⁰.

iti dvitīyaḥ prapāthakaḥ.

III.

athā 'taḥ ṣoḍaṣe varṣe godānam ¹. cūdākaraṇena keṇā-
takaraṇam vyākhyātam ²; brahmacāri keṇāntān kārayate ³, sar-
vāṇy aṅgalomāni samhārayate ⁴. gomithunam dakṣiṇā brāhma-
ṇasya ⁵, aṇvamithunam kṣatriyasya ⁶, avimithunam vaiṣyasya ⁷,
gaur vai 'va sarveṣām ⁸. ajaḥ keṇapratigrāhāya ⁹. —

upanayanenai 'vo 'panayanam vyākhyātam ¹⁰; na tv ihā 'ha-
tam vāso niyuktam ¹¹, na 'laṅkārah ¹². na 'carisyantam samvatsa-
ram upanayet ¹³. vārkaṣam cā 'smai daṇḍam prayacchan ādiṣati ¹⁴:
ācāryādhino bhava 'nyatra 'dharmacaraṇāt ¹⁵; krodhānte var-
jaya ¹⁶, maithunam ¹⁷, upariṣṭāyām ¹⁸, kauṣilavagandhāñjanāni ¹⁹,
snānam ²⁰, avalekhana-dantaprakṣāṇa-pādaprakṣāṇāni ²¹, kṣu-
rakṛtyam ²², madhumāṇse ²³, goyuktārohanam ²⁴, antar grāma
upānahor dharanam ²⁵, svayamindriyamocanam iti ²⁶; mekhalā-
dhāraṇa-bhaikṣacārya-daṇḍadhāraṇa-samidādhāno-'dakopaspar-
ṇa-pratarabhivādā ity ete nityadharmāḥ ²⁷. godānika - vrā-
tikā - 'dityavratā - 'paniṣada - jyaiṣṭhasāmikāḥ samvatsarāḥ ²⁸:
teṣu sayampratar udakopasparṇanam ²⁹. ādityavratam tu na
caranty eke ³⁰; ye caranty ekavāsaso bhavanti ³¹, ādityam ca
nā 'ntardadhate 'nyatra vārkaṣacaraṇābhyām ³², nā 'po 'bhyava-
yanty ūrdhvam janubhyām aguruprayuktāḥ ³³. —

dvādaṣa mahānāmnikāḥ samvatsarāḥ ¹, nava ṣaṭ trayāḥ ²
iti vikalpāḥ ³; samvatsaram apy eke ⁴. vratam tu bhūyaḥ ⁵,
pūrvaic cec chrutā mahānamnyāḥ ⁶; athā 'pi raurukibrāhma-
ṇam bhavati ⁷: kumārān ha sma vai mātaraḥ pāyayamānā
abuh ⁸ ṣakvarinām, putrakā, vratam parayīṣṇavo bhavate 'ti ⁹.
— tāsv anusavanam udakopasparṇanam ¹⁰; nā 'nupaspr̥cya bho-
janam prātāḥ ¹¹, sayam upaspr̥cya 'bhojanam ā samidādhānāt ¹²;
kṛṣṇavastrāḥ ¹³, kṛṣṇabhakṣāḥ ¹⁴, ācāryādhināḥ ¹⁵, apanthadāyī ¹⁶,
tapasvī ¹⁷, tiṣṭhed divā ¹⁸, āsita naktam ¹⁹; varṣati ca, no 'pa-
sarpec channam ²⁰; varṣantam brūyād āpaḥ ṣakvarya iti ²¹;

10: ³⁵ udag T. — ³⁶ eva fehlt bei N. — ⁴⁴ dayati T. —
⁴⁷ kṣārāḥ T. — ⁴⁹ u. ⁵⁰ werden in den mss nicht wiederholt.

1: ⁹ grahāya N. — ²⁷ statt daṇḍadhār ⁰ die mss. bloss daṇḍa. —
²⁸ jyēṣṭhas ⁰ die mss. — 2: ⁹ ṣakkar ⁰ T. (kk stets T., kv. die mss.)

vidyotamānam brūyād evamrūpāḥ khalu cakvaryo bhavanti 'ti²²; stanayantam brūyān mahyā mahān ghoṣa iti²³. na sravantim atikrāmed anupaspr̥can²⁴; na nāvam arohet²⁵, prānasam̐caye tū 'paspr̥cya 'rohet²⁶: tathā pratyavaruhya²⁷. udakasādhavo hi mahānāmnya iti²⁸. — evam khalu carataḥ kāmavarṣī parjanyo bhavati²⁹. aniyamo vā kṛṣṇa-ssthānā-'sana-pantha-bhak-
seṣu³⁰. — tṛtiye carite stotriyām anugāpayet³¹; evam itare stotriye³², sarvā vā 'nte sarvasya³³. upoṣitāya sammilitāya 'nugāpayet³⁴ — kaṁsam apām pūrayitvā, sarvausadhīḥ kṛtvā, hastāv avadhaya pradakṣiṇam ācāryo 'hatena vasanena pari-
nahyet³⁵ — parinahanānte vā 'nugāpayet³⁶. parinaddho vāg-
yato na bhuñjita trirātram ahorātrau vā³⁷, api vā 'raṇye ti-
sthed a 'stamayāt³⁸. cvo bhūte 'raṇye 'gnim upasamādhaya,
vyāhṛtibhir hutvā, 'thai 'nam avekṣayet³⁹: agnim ājyam ādi-
tyam brahmaṇam anadvāham annam apo dadhī 'ti⁴⁰. svar
abhivyakhyam, jyotir abhivyakhyam iti⁴¹; evam triḥ sarvāni⁴².
cāntim kṛtvā gurum abhivādayate⁴³: so 'sya vāgvisargah⁴⁴ —
anadvān kaṁso vāso vara iti dakṣiṇāḥ⁴⁵: prathame vikalpāḥ⁴⁶;
ācchādayed gurum ity eke⁴⁷. aindraḥ sthalipākas: tasya ju-
huyād r̥cam sāma yajāmaha ity etaya r̥cā, sadasas patim ad-
bhutam iti vo 'bhabhyām vā⁴⁸; anupravacaniyeṣv evam⁴⁹.
sarvatra 'cāriṣam, tad aṣakam, tenā 'rātsam, upāgām iti man-
traviṣeṣah⁵⁰. āgneye 'ja, aindre meṣo, gauḥ pāvamāne parva-
dakṣiṇāḥ⁵¹ — pratyetyā 'cāryam sapariṣatkam bhojayet⁵²
sabrahmacāriṇaḥ co 'pasametān⁵³. —

jyesthasāmno mahānamnikenai vā 'nugāpanakalpo vy-
akhyatāḥ⁵⁴. tatrai 'tāni nityavratāni bhavanti⁵⁵: na cūdrām
upeyāt⁵⁶, na pakṣimāṁsam bhuñjita⁵⁷, ekadhānyam ekadeṣam
ekavastram ca varjayet⁵⁸, uddhṛtābhir adbhīr upaspr̥cet⁵⁹;
adeṣanāt prabhṛti na mṛṇmaye 'cniyāt⁶⁰, na pibet⁶¹, — cṛa-
vanād ity eke⁶².

3 prauṣṭhapadīm hasteno 'pākaraṇam¹. vyāhṛtibhir hutvā
cīṣyānam sāvitryanuvacanam yatho 'panayane², sāmasāvitrim

2: ²⁸ statt mahānāmnya iti hat N. bloss mahā. — ⁵⁰ acārṣam T. W. Ch². 3. — ⁵² saparṣat^o T. W.

ca³, somam rājanam varuṇam iti ca⁴. aditaḥ chandaso 'dhitya,
yathārtham⁵. — akṣatadhāna bhakṣayanti dhanavantam ka-
rambhiṇam iti⁶, dadhnaḥ praṇanti dadhikrāvno 'kāriṣam iti⁷.
ācantodakāḥ, khāṇḍikebhyo 'nuvākya anugeyāḥ kārayet⁸. —
sāvitram ahaḥ kākṣante⁹ udagayane ca pakṣiṇim rātrim¹⁰, ubha-
yata eke trirātram¹¹, ācāryānam co 'dakotsecanam ubhayatra¹²;
cṛavanam eka upakṛtyai 'tam a savitrat kalam kākṣante¹³. —
taiṣim utsṛjanti¹⁴. — prañ vo 'dañ vā grāmān niṣkramya yā āpo
'navamehaniyas, tā abhyetyo 'paspr̥cya cchandaṁsy r̥ṣiṇ ācār-
yāṇc ca tarpayeyuh¹⁵. — tasmin pratyupakaraṇe 'bhrānādhy-
aya ā punarupakaraṇac chandasah¹⁶, vidyutstanayitnupr̥siteṣv
akalam¹⁷, ulkapāta-bhūmicala-jyotiṣor upasargeṣu¹⁸ nirghāte
ca¹⁹. aṣṭakamavasyasu na 'dhiyiran²⁰, paurnamāsīsu²¹ tisṛṣu kār-
tikiyām phalgunyam āśādhyaṁ ca²²; ahorātram²³ sabrahmacā-
riṇi ca prete²⁴ sve ca bhūmipatau²⁵; trirātram acārye²⁶, upa-
sanne tv ahorātram²⁷; gita-vādita-rudita-'tivateṣu tatkalām²⁸.
cīṣṭacarō 'to 'nyatra²⁹. — adbhute kulapatyoh prayaḥcittam³⁰:
vaṇcamadhyamayor manike va bhinne vyāhṛtibhir juhuyāt³¹;
duḥsvapneṣv adya no deva savitar ity etam r̥cam japed³². athā
'param³³: cītyayūpopasparṇana-karnakroṣa-'kṣivepaneṣu, sūr-
yabhyuditāḥ sūryābhinimlupta, indriyaic ca pāpasparṇaiḥ. pu-
nar mam aiv indriyam ity etabhyām ājyāhuti juhuyāt³⁴, —
ājyalipte vā samidhau³⁵, — japed va laghuṣu³⁶.

brahmacāri vedam adhitya¹, — upanyāhṛtya gurave² anu-
jñato dāraṇ kurvita³, asagotrān⁴, mātūr asapiṇḍān⁵; nagnikā
tu cṛeṣṭhā⁶ —, athā 'plavanam⁷. uttarataḥ purastād vā 'cār-
yakulasya parivṛtam bhavati⁸; tatra prāgagreṣu darbheṣu 'dañ
ācārya upaviṣati⁹, prāg brahmacāry udagagreṣu darbheṣu¹⁰.
sarvausadhiviphāntābhir adbhīr gandhavatibhiḥ cītoṣnabhir ācār-
yo 'bhiṣiñcet¹¹, svayam iva tu¹² mantravarno bhavati¹³: ye
apṣv antar agnayāḥ praviṣṭā ity apām añjalim avasiñcati¹⁴, yad

3: ⁴ ca fehlt bei Ch. — ⁷ 'krābno T. — ¹⁶ abhrānādhy^o T. u. die
mss. (schon im nWb. verbessert). — ¹⁸ 'calana^o T. — ²¹ 'su ca T. u. die
mss. ausser Ch¹. — ²⁸ vāditra N. (cf. v. l.) — ³⁴ pāpasparṇe T. —
4: ⁵ u. ⁶ 'opiṇḍānagnikātuh cṛ^o Ch¹. — ¹¹ 'phāl^o T.

apām ghoram yad apām krūram yad apām açāntam iti ca¹⁵; yo rocanas tam iha grhṇāmi 'ty ātmānam abhiṣiñcati¹⁶, yaçase tejasa iti ca¹⁷, yena striyam akr̥nutam iti ca¹⁸, tūṣṇim caturtham¹⁹. upotthaya 'dityam upatiṣṭheto 'dyan bhrajabhr̥ṣṭibhir ity etatprabhṛtinā mantreṇa²⁰, yathālīngam vā viharan²¹, caksur asi 'ty anubadhnīyāt²². mekhalām avamuñcata ud uttamam varuṇa pācam iti²³. brāhmanān bhojayitvā, svayam bhuktvā keça-çmaçru-roma-nakhāni vāpayita çikhāvarjam²⁴. snātva 'lañkr̥tyā, 'hate vāsasī paridhāya srajam ābādhnita çr̥ir asi mayi ramasve 'ti²⁵. netryau stho nayatam mām ity upanahau²⁶. gandharvo 'sī 'ti vainavam dandam grhṇāti²⁷. acāryam sapariṣatkam abhyetyā 'cāryapariṣadam iksate yakṣam iva cakṣuṣaḥ priyo vo bhūyāsam iti²⁸. upopaviçya mukhyān prāṇan sam- mṛçann oṣṭhāpidhānā nakulī 'ti²⁹: atrai 'nam acāryo 'rhayet³⁰. goyuktam ratham upasamkramya pakṣasī kūbarabāhū vā 'bhi- mṛçed vanaspate vidvāṅgo hi bhūyā iti³¹. āsthātā te jayatu jetvāni 'ty ātiṣṭhati³². prāṇ vo 'dañ vā 'bhiprayaya pradakṣi- nam āvṛtyo 'payāti³³: upayātāyā 'rghyam iti kauhaliyāḥ³⁴.

5 ata ūrdhvaṃ vṛddhaçilī syād iti samāstoddeçāḥ¹. tatrai 'tāny acāryāḥ parisamecaksate²: nā 'jātaḥ omnyo 'pahāsam icchet³, nā 'yugvā⁴, na rajasvalayā⁵, na samānarsyā⁶; nā 'parayā dvārā prapannam annam bhuñjita⁷, na dviḥpakvam⁸, na paryuṣitam⁹ anyatra çāka-mānsa-yava-piṣṭavikārebhyaḥ¹⁰; na varṣati dhā- vet¹¹, no 'pānahau svayam haret¹², no 'dapānam avekṣet¹³, na phalāni-svayam pracinvita¹⁴; nā 'gandhām srajam dhārayet¹⁵ anyām hiranyasrajaḥ¹⁶, na māloktām¹⁷ srag iti vācayet¹⁸; bhad- ram ity etām vṛthāvācam pariharet¹⁹, mandram iti brūyāt²⁰. — tatrai 'te trayāḥ snātakā bhavanti²¹: vidyāsnātako vrata- snātako vidyāvratasnātako iti²²; teṣām uttamāḥ çreṣṭhas, tulyau pūrvau²³. — nā 'rdram paridadhita²⁴, nai 'kam paridadhita²⁵; na manuṣyasya stutim prayuñjita²⁶, nā 'dr̥ṣṭam dr̥ṣṭato bruvi- ta²⁷, nā 'çrutam çrutataḥ²⁸; svādhyāyavirodhino 'rthān utsrjet²⁹, tailapatram ivā 'tmānam didhārayiṣet³⁰; na vṛkṣam ārohet³¹;

na pratisāyam grāmāntaram vrajet³², nai 'kaḥ³³, na vṛṣalaih saha³⁴; na kāsṛtyā grāmam praviçet³⁵ na cā 'nanucaraç ca- ret³⁶: etāni samāvṛttavratāni³⁷, yāni ca çīṣṭā vidadhyuḥ³⁸.

gaḥ prakālyamānā anumantrayete 'mā me viçvatovīrya iti¹; 6 pratyagatā imā madhumatir mahyam iti². — puṣṭikāmāḥ pra- thamajātasya vatsasya prāṇ mātuh pralehanāj jihvayā lalatam ulliḥya nigired gavām çleṣmā 'sī 'ti³. puṣṭikāma eva sampra- jātāsu niçāyām goṣṭhe 'gnim upasamādhāya vilayanam juhuyāt samgrahaṇa samgrhāne 'ti⁴. puṣṭikāma eva samprajātāsv au- dumbarenā 'sinā vatsamithunayor lakṣanam karoti, puṇsa evā 'gre 'tha striyā, bhuvanam asi sāhasram iti⁵; kṛtvā cā 'numan- trayeta lohiteṇa svadhiteṇa 'ti⁶. — tantim prasāryamaṇam bad- dhavatsām cā 'numantrayete 'yam tanti gavām mātē 'ti⁷. — tatrai 'tāny aharahāḥ kṛtyāni bhavanti⁸: niṣkalanapraveçāne tantiviharanam iti⁹. — goyajñe pāyasaç caruḥ¹⁰: agnim yajeta, puṣanam indram içvaram¹¹. ṛṣabhapūjā¹². — goyajñenai 'vā 'çvayajño vyakhyātaḥ¹³: yamavarunau devatanam atrā 'dhi- kau¹⁴; gandhair abhyukṣanam gavām gandhair abhyukṣanam gavām¹⁵.

athā 'taḥ çraṇanākarma¹; paurnamāsyam kṛtyam². puras- tāc çalāyā upalipyā çālāgner agnim prañayanti³; abhiṭaḥ cat- vāry upalimpi⁴, pratidiçam⁵, sādhiḥ prakrame⁶. agnau ka- palam ādhāya sakṛtsamgrhitam yavamustim bhr̥ijaty anupada- han⁷. paçcād agner ulūkhalam dṛṇhayitvā 'vahanty udvecam⁸. sukr̥tān saktūn kṛtvā, camasa opya, çūrpenā 'pidhāya nida- dhāti⁹. dakṣiṇapaçcime antareṇa samcarah¹⁰. — astamite ca- masadarvyāv ādāya çūrpam cā, 'tipraṇitasyā 'rdham vrajati¹¹: çūrpe saktūn āvapati, camase co 'dakam ādatte¹²; sakṛtsam- grhitān darvyā saktūn kṛtvā, pūrva upalīpta udakam niniya balim nivapati yaḥ prācyam diçi sarparāja eṣa te balir iti¹³; upaninayaty apām çesam, yathā balim na pravakṣyati 'ti¹⁴. savyam bāhum anvāvṛtya, camasadarvyāv abhyukṣya, pratāp- yai 'vam dakṣiṇai 'vam praticy evam udici, yathālīngam.

4: 20 otiṣṭhate N. Ch³. — 31 kūvara⁰ T. — vidy⁰ T. N. — 5: 20 bhadram T. —

6: 4 Ch¹ vileyanam od. vilepanam (so PW.)? — 7: 4 olim- panti T. W. N.

avyāvartamānah¹⁵. çürpena çesam agnāv opyā 'natipranitasyā 'rdham vrajati¹⁶: paçcād agner bhūmau nyañcau pañi prati-
sthāpya namaḥ prthivya ity etaṃ mantraṃ japati¹⁷. — pra-
doṣe pāyasaç caruḥ¹⁸; tasya juhuyāt: çraṇāya, viṣṇave,
'gnaye, prajāpataye, viçvebhyo devebhyaḥ svāhe 'ti¹⁹; sthā-
lipākāvṛta 'nyat²⁰. uttarato 'gner darbhistambam samūlam
pratiṣṭhāpya somo rāje 'ty etaṃ mantraṃ japati, yām san-
dhām sam adhatte 'ti ca²¹. — çvas tato 'kṣatasaktūn kārāy-
tvā, nave pātre 'pidhaya nidadhāti²²: aharahas tūṣṇīm balin
haret sāyam prāg ghomād ā 'grahāyanyah²³.

8 aṇvayujyām paurṇamāsyām prṣātake pāyasaç carū raud-
rah¹: tasya juhuyād ā no mitrāvaruṇe 'ti prathamam, mā
nas toka iti dvitīyam², gonāmabhiç ca prthak kāmā 'si 'ty
etatprabhṛtibhiḥ³; sthālipākāvṛta 'nyat⁴. prṣātakam pradakṣi-
nam agniṃ paryānya, brāhmaṇān avekṣayitvā svayam avek-
ṣeta: tac cakṣur devahitam purastāc chukram uccarat; paçyema
çaradaḥ çatam, jivema çaradaḥ çatam iti⁵. brāhmaṇān bhoja-
yitvā, svayam bhuktvā jātusan mañin sarvausadhimiçraṇ ābadh-
niran svastyayanartham⁶. sāyam gāh prṣātakam prāçayitvā sa-
havatsā vāsayeta⁷; svasti hā 'sām bhavati⁸. —

navayajñe pāyasaç carur aindrāgnah⁹: tasya mukhyam
haviṛahutim hutvā catasṛbhir ājyāhutibhir abhijuhoti çata-
yudhāye 'ty etatprabhṛtibhiḥ¹⁰; sthālipākāvṛta 'nyat¹¹. haviruc-
chiṣṭaçeṣam prāçayed, yāvanta upetāḥ syuḥ¹²: sakrd apam
upastīrya dviç caror avadyati¹³, trir bhṛgūṇam¹⁴, apām cai 'vo
'pariṣṭāt¹⁵; asamsvādam nigired bhadraṇ naḥ çreya iti¹⁶, evam
trih¹⁷, tūṣṇīm caturtham¹⁸; bhūya evā 'vadāya¹⁹, kāmam
tatra samsvādayeran²⁰. ācāntodakāḥ pratyabhimṛçeran: mu-
kham çiro 'ṅgāni 'ty anulomam, amo 'si 'ti²¹. — etayai 'va
'vṛta çyāmakayavanam²²; agniḥ prāçnātu prathama iti çyāma-
kānam²³, etaṃ u tyām madhunā samyutam yavam iti yava-
nām²⁴.

9 āgrahāyanyām baliharanam¹: tat çraṇānenai 'va vya-

khyātam²; namaḥ prthivya ity etaṃ mantraṃ na japati³. —
atha pūrvāhna eva, prātārahutim hutvā, darbhan çamim vira-
nām phalavatim apāmārgam çiriṣam ity etāny āharayitvā, tūṣ-
ṇīm akṣatasaktūnām agnau kṛtvā, brāhmaṇān svastivācyai, 'tailh
sambhāraiḥ pradakṣinam agnyāgarāt prabhṛti dhūmam çātayan
grhān anupariyāt⁴; utsrjet kṛtārthān sambhāraṇ⁵. — jātaçi-
lāsu maṇikam pratiṣṭhāpayati vāstoḥ pata ity etena dvikena
sarcena⁶; dvāv udakumbhau maṇika āsiñcet sam anya yanti 'ti
etaya reā⁷. — pradoṣe pāyasaç caruḥ⁸: tasya juhuyāt prathama
ha vy uvāsa se 'ti⁹; sthālipākāvṛta 'nyat¹⁰. paçcād agner bar-
hiṣi nyañcau pañi pratiṣṭhāpya prati kṣatra ity eta vyāhṛtir
japati¹¹. paçcād agneḥ svastaram āstārayet¹², udagagrais
trīnaiḥ¹³, udakpravaṇam¹⁴; tasmin abhātāny āstaraṇāny āstīrya
dakṣinato grhapatir upaviçati¹⁵, anantarā avare yathājyeṣ-
ṭham¹⁶ anantarāc ca bhāryāḥ sajātāḥ¹⁷. samupaviṣṭesu grha-
patih svastare nyañcau pañi pratiṣṭhāpya syona prthivi no
bhave 'ty etaṃ ream japati¹⁸. samāptāyām samviçanti dak-
ṣinaiḥ pārçvaiḥ¹⁹; evam trir abhyātman āvṛtya²⁰, svastyaya-
nāni prayujya yathājñānam²¹ — ariṣṭam sāmasyogam eke²²,
apa upasprçya, yathārtham²³.

aṣṭakā ratridevatā¹, puṣṭikarma²; āgneyi pitryā vā prā-10
jāpatya rtudevātā vaiçvadevi 'ti devatāvicārāḥ³. caturāṣṭako
hemantaḥ⁴, tāḥ sarvāḥ samānsāc cikīrṣet⁵ iti kausaḥ⁶; tryaṣ-
ṭaka ity audgāhamāniḥ⁷, tathā gautamavārkakhaṇḍi⁸. —

yo 'rdhvam āgrahāyanyas tāmisaṣṭami, tam apūpāṣṭake 'ty
acakṣate⁹. sthālipākāvṛta taṇḍulan upaskṛtya caruṃ çrapayati¹⁰,
aṣṭau cā 'pūpān kapāle 'parivartayan¹¹, ekakapālān¹², aman-
trān ity audgāhamāniḥ¹³, traiyambakapramāṇān¹⁴; çṛtan abhi-
ghāryo, 'dag udvāsyā pratyabhighārayet¹⁵. sthālipākāvṛta 'va-
dāya caroç cā 'pūpānām cā 'ṣṭakāyai svāhe 'ti juhoti¹⁶; sthā-
lipākāvṛta 'nyat¹⁷. —

taisya ūrdhvam aṣṭamyām gauḥ¹⁸: tam sandhivelāsami-

8: ⁸ prṣātakam fehlt in Ch³. — ¹⁰ bei W. in cat⁹ ein i hinein-
corrig., also = ca tiṣṛbh⁹.

9: ⁴ iti fehlt bei T. — ⁶ sarcena (T.) od. sarveṇa (W.)? sarkēṇa
Ch^{1,2} N., sarkveṇa Ch³. — ⁹ havayuvāseti T. N. — ¹² srast⁹ N. im
text, im comm. aber u. sonst (z. b. s. 18) auch svast⁹. — ²¹ oñānan T. N. W.

paṃ purastād agner avasthāpyo, 'pasthitāyām juhuyād yat paçavaḥ pra dhyāyate 'ti¹⁰; hutvā cā 'numantrayetā 'nu tvā mātā manyatām iti²⁰. yavamatiḥhir adbhīḥ prokṣed aṣṭakāyai tvā juṣṭam prokṣāmī 'ti²¹. ulmukena pariharet parivājapatih kavir iti²². apaḥ pānaya dadyāt²³; pitaçeṣam adha-stāt paçor avasiñced āttam devebhyo havir iti²⁴. athai 'nām udag utsrīpya samjñāpayanti²⁵, prakṣirasam udakpadīm devadevatye²⁶; dakṣiṇāçirasam pratyakpadīm pitrdevatye²⁷. samjñaptāyām juhuyād yat paçur māyūm akrte 'ti²⁸; patnī co 'dakam ādāya paçoh sarvāṇi srotāṇi prakṣalayet²⁹. agreṇa nābhīm pavitre antardhāyā, 'nulomam akrtya vapām uddharanti³⁰. tām çākḥaviçākḥayoh kṣāthayor avasajya, 'bhyukṣya çrapayet³¹; praçeyutitāyām viçasate 'ti brūyāt³², yathā na prāg agner bhūmīm çonitam gacchet³³. çrtām abhighāryo, 'dag udvāsya pratyabhighārayet³⁴. sthālīpākāvṛtā vapām avadāya, sviṣṭakṛdāvṛtā vā, 'ṣṭakāyai svāhe 'ti juhōti³⁵; sthālīpākāvṛtā 'nyat sthālīpākāvṛtā 'nyat³⁶. —

[iti trītiyāḥ prapāthakāḥ.]

IV.]

1 anupraharati vapāçrapanyau¹: prācim ekaçūlām, prācim itarām². — avadyanty avadānāni sarvāṅgebhyāḥ³, anyatra vāmāc ca sakthnāḥ klomnaç ca⁴; vāmāṃ sakthy anvaṣṭakyāya nidadhyāt⁵. — tasminn evā 'gnau çrapayaty odanacarum ca mānsacarum ca prthañ, mekṣanābhyām pradakṣiṇam udāyuvan⁶. çrtāv abhighāryo, 'dag udvāsya pratyabhighārayet⁷. kañse rasam avāsieya⁸, plakṣaçaçākḥavati prastare 'vadānāni kṛtvā⁹, sthālīpākāvṛtā 'vadānānam kañse 'vadyati¹⁰ sviṣṭakṛtaç ca prthak¹¹; caror uddhṛtya bilvāmātram, avadānāni saha yūṣeṇa sannayet¹². caturgrhitam ājyam grhitvā 'ṣṭarecaprathamayā 'juhuyād agnāv agnir iti¹³. sannitat trīti-

10: ²⁶ u. ²⁷ ⁰daivatye T. (⁰daiv⁰ N. in s. 27 im text, im comm. ⁰dev⁰). — ²⁸ māyur T. (māyūm auch Mbr. 2, 2, 8). — ²⁹ çrot⁰ T. — ³² pracy⁰ N. Ch³. — viçasatha T. u. die mss. — 1: ¹² vor caror hat N. prthak (wie am schlusse v. s. 11).

yamātram avadāya, dvitīyātrītiyābhyām juhōti¹⁴; uttarasyām svāhakaram dadhāti¹⁵: evam evā 'vare caturthipañcamibhyām ṣaṣṭhisaptamibhyām ca¹⁶; çeṣam avadāya sauviṣṭakṛtam aṣṭam-yā juhuyāt¹⁷. — yady u vā alpasambhāratamah syād, api paçunai 'va kurvita¹⁸, api vā sthālīpakam kurvita¹⁹, api vā gor grāsam āharet²⁰, api vā 'ranye kakṣam upadhāya brūyād eṣā me 'ṣṭake 'ti²¹; na tv eva na kurvita na tv eva na kurvita²². — — çvas tato 'nvastakyam¹, aparāçvo vā². dakṣiṇāpūrve 'ṣṭa-² madeçe parivārayanti³, tathāyatam⁴, tathāmukhaiḥ kṛtyam⁵, caturavarārdhyāṃ prakramān⁶. paçcād upasameçarāḥ⁷. uttarārdhe parivṛtasya lakṣaṇam kṛtvā 'gnīm pranayanti⁸. paçcād agner ulūkhalam dṛṇhayitvā sakṛtsamgrhitam vṛhimuṣṭim avahanti savyottarābhyām pañibhyām⁹. yadā vītuṣāḥ syuh¹⁰, sakṛd eva suphalikṛtān kurvita¹¹. athā 'muṣmāc ca sakthno mānsapeçim avakṛtya navāyām sūnāyām aṇuçaç chedayet¹², yathā mānsābhighārāḥ pindā bhaviṣyanti 'ti¹³. tasminn evā 'gnau çrapayaty odanacarum ca mānsacarum ca prthañ, mekṣanābhyām prasavyam udāyuvan¹⁴; çrtāv abhighārya, dakṣiṇo 'dvāsya na pratyabhighārayet¹⁵. — dakṣiṇārdhe parivṛtasya tisraḥ karṣūḥ khanayet pūrvopakramāḥ¹⁶, prādeçāyāmāç, catur-aṅgulaprthvis, tathāvakhataḥ¹⁷. pūrvasyāḥ karṣvāḥ purastāl lakṣaṇam kṛtvā 'gnīm pranayanti¹⁸; apareṇa karṣūḥ paryāhṛtya lakṣaṇe nidadhyāt¹⁹. sakṛdacchinnaṃ darbhamuṣṭim strīoti²⁰, karṣūç ca²¹ pūrvopakramāḥ²². paçcāt karṣūṇam svastaram āstārayet²³, dakṣiṇāgraiḥ kuçaiḥ²⁴, dakṣiṇāpravaṇam²⁵, vṛṣim co 'padadhyāt²⁶; tatrā 'smā āharanty ekaikaçaḥ savyam bahum anu²⁷: carusthālyau mekṣaṇe kaṇsam darvim udakam iti²⁸, — patnī barhiṣi çilām nidhāya sthagaram pināṣṭi²⁹, tasyām cai 'vā 'ñjanam nighṛṣya tisro darbhapīñjūlir añjati savyantarāḥ³⁰, — tailam co 'pakalpayet³¹ kṣaumadaçām ca³². çucau deçe brāhmaṇān anindyaṇ ayugmān udānūmukhān upaveçya³³, darbhan pradāya³⁴, udakapūrvam tilodakam dadāti pitur nāma grhitvā: 'sāv etat te tilodakam, ye cā 'tra tvā 'nu yāñç

1: ¹⁸ kuryāt T. — ²⁰ gogrāsam N. — 2: ²³ srast⁰ N. hier noch einmal wie 3, 9, 12. — ²⁶ vṛṣim (st. bṛṣim) auch die mss. — ³⁰ añjayati T.

ca tvam anu, tasmai te svadhe 'ti³⁵; apa upaspr̥çyai 'vam eve 'tarayoh³⁶. tathā gandhān³⁷. — agnau kariṣyāmi 'ty āmantranam hoṣyatah³⁸; kurv ity ukte, kañse carū samavadāya mekṣaneno 'paghātām juhuyāt svāhā somāya pitṛmata iti pūr-vām, svāhā 'gnaye kavyavāhanāya ity uttarām³⁹. — ata ūrdh-
3 vām prācināvitinā vāgyatena kṛtyam¹. savyena pāninā darbhapiñjūlim gr̥hitvā dakṣiṇāgrām lekhām ullikhed apahatā asurā iti², savyenai 'va pānino 'lmukam gr̥hitvā dakṣiṇārdhe karṣūnām nidadhyāt ye rūpāni pratimuñcamānā iti³; atha pitṛn āvāhayaty eta pitarah somyāsa iti⁴. atho 'dapātrān kar-sūṣu nidadhyāt⁵. savyenai 'va pānino 'dapātram gr̥hitvā 'va-salavi pūrvasyām karṣvām darbheṣu ninayet pitur nāma gr̥hitvā: 'sāv avanenikṣva, ye cā 'tra tvā 'nu yāñ ca tvam anu, tasmai te svadhe 'ti⁶; apa upaspr̥çyai 'vam eve 'tarayoh⁷. savyenai 'va pāninā darvīm gr̥hitvā, sannitāt tṛtiyamātram ava-dāyā 'vasalavi pūrvasyām karṣvām darbheṣu nidadhyāt pitur nāma gr̥hitvā: 'sāv eṣa te piṇḍo, ye cā 'tra tvā 'nu yāñ ca tvam anu, tasmai te svadhe 'ti⁸; apa upaspr̥çyai 'vam eve 'tarayoh⁹ — yadi nāmāni na vidyāt svadhā pitṛbhyah pṛthi-viṣadbhya iti prathamam piṇḍam nidadhyāt, svadhā pitṛbhyo 'ntarikṣasadbhya iti dvitīyam, svadhā pitṛbhyo diviṣadbhya iti tṛtiyam¹⁰. midhāya japaty atra pitaro mādayadhvam yathābhāgam āvr̥ṣyadhvam iti¹¹; apaparyāvṛtya puro 'echvā-sād abhiparyāvartamāno japet amī madanta pitaro yathābhāgam āvr̥ṣyāṣate 'ti¹². savyenai 'va pāninā darbhapiñjūlim gr̥hitvā 'vasalavi pūrvasyām karṣvām piṇḍe nidadhyāt pitur nāma gr̥hitvā: 'sāv etat ta āñjanam, ye cā 'tra tvā 'nu yāñ ca tvam anu, tasmai te svadhe 'ti¹³; apa upaspr̥çyai 'vam eve 'tarayoh¹⁴. tathā tailam¹⁵, tathā surabhi¹⁶. atha nihnute¹⁷: pūrvasyām karṣvām dakṣiṇottānau pāni kṛtvā namo vah pitaro jivāya namo vah pitarah cūṣāye 'ti¹⁸, madhyamāyām savyottānau namo vah pitaro ghorāya namo vah pitaro rasāye 'ti¹⁹, uttamāyām dakṣiṇottānau namo vah pitarah svadhāyai namo

2: ³⁵tvām anu (st. tvā 'nu) T. (die gleiche abweichung stets bei diesem spruche). — 3: ¹¹fehlt bei N. im text, ist aber im comm. erkl.

vah pitaro manyava iti²⁰; athā 'ñjalikṛto japati namo vah pitarah, pitaro namo va iti²¹. gr̥hān avekṣate gr̥hān nah pitaro datte 'ti²²; piṇḍan avekṣate sado vah pitaro deṣme 'ti²³. sav-yenai 'va pāninā sūtratantum gr̥hitvā 'vasalavi pūrvasyām karṣvām piṇḍe nidadhyāt pitur nāma gr̥hitvā: 'sāv etat te vāso, ye cā 'tra tvā 'nu yāñ ca tvam anu, tasmai te svadhe 'ti²⁴; apa upaspr̥çyai 'vam eve 'tarayoh²⁵. savyenai 'va pānino 'dapātram gr̥hitvā 'vasalavi piṇḍan pariṣiñced ūrjam va-hantir iti²⁶ — madhyamam piṇḍam patni putrakāmā prācni-yād adhatta pitaro garbham iti²⁷, yo vā teṣam brāhmaṇānām ucchiṣṭabhāk syāt²⁸. abhūn no dūto haviṣo jātaveda ity ulmu-kam adbhīr abhyukṣya²⁹, dvandvam pātrāni prakṣālya praty-atihārayet³⁰. apsu piṇḍan sādāyet³¹, prāpīte vā 'gnau³², brāh-maṇam vā bhojayet³³, gave vā dadyāt³⁴. — vr̥ddhipūrteṣu yug-mān āçayet³⁵; pradakṣiṇam upacārah³⁶; yavais tilārthah³⁷. —
— anvaṣṭakyasthālīpākena piṇḍapitṛyajño vyākhyātaḥ¹. amāvās-
yāyām tat çrāddham², — itarad anvāhāryam³: māsinaṁ⁴. dakṣiṇāgnau haviṣah samskaraṇam⁵ tataç cai 'vā 'tipraṇayaḥ⁶, — çalāgnāv anāhitagneh⁷. ekā karṣūh⁸; tasyā dakṣiṇato 'gneḥ sthānam⁹. nā 'tro 'lmukanidhānam¹⁰, na svastarah¹¹, nā 'ñja-nābhyañjane¹², na surabhi¹³, na nihnavanam¹⁴; udapātrāntaḥ¹⁵; vāsas tu nidadhyāt¹⁶. —

māghyā ūrdhvam aṣṭamyām sthālīpākah¹⁷; tasya juhu-yāt¹⁸: aṣṭakāyai svāhe 'ti juhōti¹⁹; sthālīpākāvṛtā 'nyat²⁰. çā-kam vyañjanam anvāhārye²¹.

atha pitṛdevatyēṣu paçuṣu vaha vapām jātavedaḥ pitṛ-bhya iti vapām juhuyāt²², devadevatyēṣu jātavedo vapayā ga-cca devān iti²³. anājñāteṣu tathā 'deçam, yathā 'ṣṭakāyai svā-he 'ti juhōti²⁴; sthālīpākāvṛtā 'nyat²⁵.

r̥ṇe prajñāyamāne golakānām madhyamaparnena juhuyād yat kusidam iti²⁶.

athā 'to halābbiyogaḥ²⁷. punye nakṣatre sthālīpākam çrapayitvai 'tābhyo devatābhyo juhuyād indrāya marudbhyah

4: ¹⁴ nihnuv^o Ch¹. — ²¹ ahāryam T. (°ye u. °yah v. l.). — ²² jātave-daḥ fehlt bei N. — ²² u. ²³ °daivaty^o T. (so auch N. s. 22, aber 23 °dev^o).

parjanya²⁹ 'çanyai bhagaya²⁹, sitām ācām aradām (?) anaghām ca yajeta²⁹: etā eva devataḥ sitāyajña-khalayajña-pravapaṇa-pralavana-paryayaṇe³⁰; ākhurājam co 'tkareṣu yajeta³¹. ind-rānyāḥ sthālipakāḥ³²: tasya juhuyād ekāstakā tapasā tapyamāne 'ti³³; sthālipākāvṛta 'nyat sthālipākāvṛta 'nyat³⁴.

5 kāmyeṣv ata ūrdhva¹, pūrveṣu cai 'ke². paçcād agner bhūmau nyañcau pāni pratisthāpye 'dam bhūmer bhajāmaha iti³: vasvantam rātrau, dhanam iti divā⁴. imam stomam iti tṛena parisamūhet⁵. vairūpakṣaḥ purastād dhomanām⁶, kām-yeṣu ca prapadaḥ⁷: tapaç ca tejaç ce 'ti japitvā, prāṇāyāmam āyamyā, 'rthamāna vairūpakṣam ārabhyo 'cchvaset⁸. kāmyeṣu trirātrabhojanam⁹, triṇi vā bhaktāni¹⁰; nityaprayuktānam tu prathamaprayogeṣu¹¹, upoṣya tu yajaniyaprayogeṣu¹²; upariṣ-ṭadāikṣam sannipātikam¹³. —

aranye prapadam prayuñjita darbheṣv āsinaḥ¹⁴: prāktū-leṣu brahmavarcasakāmaḥ¹⁵, udaktūleṣu putrapaṇḍakāmaḥ¹⁶, ubhayeṣu 'bhayakāmaḥ¹⁷. —

paçusvastyayanakāmo vrihiyavahomam prayuñjita sahas-rabāhur gaupatya iti¹⁸. —

kautomatena mahāvṛkṣaphalāni parijapya prayacchet¹⁹, yasyā 'tmani prasādam icchet, tasmai²⁰; ekabhūyaṇsy ātmano yugmāni kuryāt²¹. —

vṛkṣa ive 'ti pañcarcaḥ²²; tasmin prathamam pārthi-vam karma²³ — ardhamāsam abhuktvā²⁴; açaktau vā peyam anyataram kalam²⁵, yatrā 'tmanam paripaçyet²⁶: etad vratam ardhamāsavrateṣu²⁷ — paurnamāsyām rātrāv avidāsini hrade nabhimatram avagāhyā 'kṣatataṇḍulān ṛgan-teṣv āsyena juhuyāt svāhe 'ty uḍake²⁸. — athā 'param²⁹: pra-thamaya "dityam upatiṣṭheta bhogakāmo 'rthapaticakṣurviṣaye, sidhyaty arthaḥ³⁰; dvitīyayā "ditye pariviṣyamāne 'kṣatataṇḍulān juhuyād brhatpattrasvastyayanakāmaḥ³¹, tṛtīyayā candra-masi tilataṇḍulān kṣudrapaṇḍasvastyayanakāmaḥ³²; caturthyā "dityam upasthāyā 'rthān pratipadyeta, svasty arthavān āga-

4: ²⁸ paryanyo T. — ²⁹ aradām (T.)?, aradhām (?) N. Ch¹. ², ara-gam od. ararām (?) Ch³, aram (?) W. — ³⁴ bei N. die worte nicht wiederholt. — 5: ¹⁵ u. ¹⁶ küleṣu T.

cchati³³; pañcamyā "dityam upasthāyā ṛhān prapadyeta, svasti ṛhān āgacchati svasti ṛhān āgacchati³⁴. —

bhūr ity anakāmamāram nityam prayuñjita¹; na pāpa- 6 rogān, nā 'bhicaranād bhayam². —

alakṣminirṇodaḥ³, yajaniyaprayogaḥ⁴: mūrdhno 'dhi ma ity ekaikayā⁵, yā tiraçci 'ti saptamī⁶, vāmadevyarcaḥ⁷, mahā-vyāhṛtayaḥ⁸, prajāpata ity uttamā⁹. —

yaço 'ham bhavāmī 'ti yaçaskāma ādityam upatiṣṭheta pūrvāhnamadhyandināparāhṇeṣu¹⁰, prātarahṇasye 'ti sannāma-yan¹¹. —

sandhivelayor upasthānam svastyayanam: āditya nāvam ity udyantam tvā "dityā 'nūdiyāsam iti pūrvāhṇe, — pratiti-ṣṭhantam tvā "dityā 'nupratitiṣṭhāsam ity aparāhṇe¹². —

acitaçatakāmo 'rdhamāsavratas tāmīrādaū vrihikānsauda-nam brāhmaṇān bhojayitvā¹³, tasya kaṇān aparāsu sandhive-lāsu, pratyāñ grāmān niṣkrāmya catuspathe 'gnim upasamā-dhāyā, "dityam abhimukho juhuyād bhalāya svāhā, bhallāya svāhe 'ti¹⁴. etayai 'vā 'vṛta 'parau tāmīrau¹⁵; tāmīrāntareṣu brahmacāri syād ā samāpanād ā samāpanāt¹⁶.

avasānam joṣayeta¹: samam lomaçam avibhrañci², prācyā 7 uḍīcyo vā yatrā "paḥ pravarteran³, akṣirīṇyo 'kantakā akatukā yatrau 'śadhayaḥ syuḥ⁴; gaurapāṇsu brāhmaṇasya⁵, lohita-pāṇsu kṣatriyasya⁶, kṛṣṇapāṇsu vaiçyasya⁷; sthirāghātām ekavarṇam açuṣkam anūṣaram amaruparihitaṁ akilinaṁ⁸; darbhasammi-tam brahmavarcasakāmasya⁹, brhatpāṇir balakāmasya¹⁰, mṛdu-trṇaiḥ paṇḍakāmasya¹¹; çādāsammitam¹², maṇḍaladvipasammi-tam vā¹³, yatra vā çvabhrāḥ svayamkhatāḥ sarvato 'bhimu-khāḥ syuḥ¹⁴. tatṛā 'vasānam prāgdvāram yaçaskāmo bala-kāmaḥ kurvita¹⁵, udagdvāram putrapaṇḍakāmaḥ¹⁶, dakṣiṇā-dvāram sarvakāmaḥ¹⁷; na pratyagdvāram kurvita¹⁸, anudvāram ca¹⁹ ṛghadvāram²⁰, yathā na saṁloki syāt²¹.

6: ² abhicārād T. — ⁸ ca T. (aber 4, 7, 35 auch ohne ca wie die mss.). — ¹⁴ pratyag T. — ¹⁶ srāntesū Ch³. — 7: ¹ joṣayet Ch³ (cf. v. 1.). — ⁵ ff. ⁶ pāṇḍu T. N. W. Ch². — ⁸ anuṣaram T. — ¹³ maṇḍalam W. N.

varjayet pūrvato 'çvattham, plakṣam dakṣinatas tathā, nyagrodham aparād deçād uttarāc cā 'py udumbaram²²; açvatthād agnibhayam [ca], plakṣād brūyāt pramāyukān, nyagrodhāc chastrasampīdām, akṣyamayam udumbarāt²³. adityadevato 'çvatthah, plakṣo [ca] yamadevatah,

nyagrodho vāruṇo vṛkṣah, prajāpatya udumbarah²⁴ —:

tān asvasthanasthān kurvita²⁵, etāc cai 'va devatā abhiyājet²⁶. — madhye 'gnim upasamādhāya kṛṣṇayā gavā yajeta²⁷, ajena vā çvetena²⁸, sapāyasābhyām²⁹, — pāyasena vā³⁰. 'vasām ājyam mānsam pāyasam iti samyūya³¹, aṣṭagrhitam grhitvā juhuyāt³²: vāstoḥ pata iti prathamā³³, vāmadevyareçah³⁴, mahāvyaḥṛtayah³⁵, prajāpataya ity uttamā³⁶. hutvā daça balin haret³⁷ pradakṣiṇam pratidiçam³⁸, avāntaradeçeṣu³⁹, ānupūrvyeṇā 'vyatiharan⁴⁰: indrāye 'ti purastād, vāyava ity avāntaradeçe, yamāye 'ti dakṣinatah, pitṛbhyā ity avāntaradeçe, varuṇāye 'ti paçcān, mahārājāye 'ty avāntaradeçe, somāye 'ty uttarato, mahendraye 'ty avāntaradeçe, vāsukaya ity adhistād, ūrdhvam namo brahmaṇa iti divi⁴¹. prācyūrdhvāvācibhyo 'harahar nityaprayogah⁴², samvatsare samvatsare navayajña-yor vā⁴³.

8 çravanāgrahāyanīkarmanor akṣatān chiṣtvā¹, prān vo 'dañ vā grāmān niṣkramya, çatuspathe 'gnim upasamādhāya haye rāka ity ekaikayā 'ñjalina juhuyāt²; prān utkramya vasuvana edhi 'ty ūrdhvam udikṣamaṇo devajanebhyah³, tir-yaññ itarajanebhyo 'rvāñ avekṣamāṇah⁴. anapekṣamāṇah pra-tyetyā 'kṣatān prāçniyād upetair amātyaiḥ saha⁵. svastyā-yanam⁶.

vaçaṅgamau, çāṅkhaç ce 'ti prthagāhuti vrihiyavahomau prayuñjita⁷, yasyā 'tmani prasādam icchet, tasmai⁸; nitya-prayogah⁹.

ekākṣaryāyām ardhamāsavrate dve karmaṇi¹⁰. paurṇa-māsyām rātrau khadiraçaṅkuçatām juhuyād āyuhkāmaḥ¹¹,

7: ²³ statt des angesetzten ca haben brūyāt die mss., vidyāt T. — ²³ u. ²⁴ [ca] metri causa? — ²⁵ asvasthan N. im text, im comm. wie oben (v. l. tān svasth⁰). — ²⁶ °yajeta T. — ⁴⁰ °pūrveṇa W. Ch³. — 8: ³ edhi oder ehi? — ⁵ anavekṣ⁰ T. (anapekṣ⁰ auch v. l.).

āyasān vadhakāmaḥ¹². athā 'param¹³: prān vo 'dañ vā grāmān niṣkramya, çatuspathe parvate vā 'ranyair gomayaiḥ sthaṇḍilam pratāpyā, 'pohyā 'ñgārān, mantraṁ manasā 'nu-drutya sarpir āsyena juhuyāt¹⁴; jvalantyaṁ dvādaça grāmāḥ¹⁵, dhūme tryavarārdhyah¹⁶. amogham karme 'ty ācakṣate¹⁷; — vṛttyavicchittikāmo haritagomayān sāyamprātār juhuyāt¹⁸.

trirātropoṣitah pañyahomam juhuyād idam aham imam viçvakarmānam iti¹⁹: vāsasas tantūn²⁰, gor vālān²¹; evam itarebhyah pañyebhyah²².

pūrnahomo yajaniyaprayogah²³, indrāmavadād (?) iti ca²⁴: yaçaskāmaḥ pūrvām, sahāyakāma uttarām²⁵.

puruṣādhipatyakāmo 'ṣṭarātram abhuktvā¹, audumbarān 9. sruvacamasedhmān upakalpayitvā², prān vo 'dañ vā grāmān niṣkramya, çatuspathe 'gnim upasamādhāya³ ājyam adityam abhimukho juhuyād annam vā ekacchandasyam, çṛir vā eṣe 'ti ca⁴; annasya ghṛtam eve 'ti grāme tṛtiyām⁵, — goṣṭhe paçukāmaḥ⁶, vidūyamāne cīvaram⁷; — pratibhaye 'dhvani vastradaçānām granthim badhnita⁸, upetya vasanavataḥ⁹, svā-hākārāntābhiḥ¹⁰: sahāyanām ca svastyāyanam¹¹; — ācitasahas-rakāmo 'kṣatasaktvāhutisahasram juhuyāt¹²; — paçukāmo vat-samithunayoh puriṣāhutisahasram juhuyāt¹³, avimithunayoh kṣudrapaçukāmaḥ¹⁴.

vṛttyavicchittikāmaḥ kambūkān sāyamprātār juhuyāt kṣu-dhe svāhā, kṣutpipāsābhyām svāhe 'ti¹⁵.

mā bhaiṣir na mariṣyasi 'ti viṣavatā daṣṭam adbhir abhyukṣan japet¹⁶.

tura gopāye 'ti snātakah samveçanavelāyām vaiṇavam daṇḍam upanidadhita¹⁷ svastyāyanārtham¹⁸.

hataḥ te atriṇā kṛmir iti kṛmimantam deçam adbhir abhyukṣan japet¹⁹; — paçūnām cec cikirṣed, aparāhṇe sitā-loṣṭam āhṛtya vaihāyasam nidadhyāt²⁰: tasya pūrvāhṇe pān-subhiḥ parikiran japet²¹.

8: ²⁴ so neben T. auch die mss. u. Mbr. 2, 6, 12; die stelle ist corrupt. — 9: ⁶ goṣṭheṣu N. im text, sg. im comm.

10 uttarato gām baddhvo 'patistherann arhaṇā putra uvāsa (?) se 'ti'. idam aham imām padyām virājam annādyāyā 'dhiti-
 sṭhāmi 'ti pratisthāmano jāpet². yatrai 'nam arhayiṣyantah
 syuḥ³, yadā vā 'rhayeyuḥ⁴, viṣṭara-pādyā-'rghyā-'cama-
 niya-madhuparkān ekaikaças tristrir vedayeran⁵. yā oṣadhir
 ity udañcam viṣṭaram āstiryā 'dhyupaviṣet⁶; dvau cet, prthag
 rgbhyaṃ⁷, pādayor anyam⁸. yato devir ity apaḥ prek-
 ṣeta⁹. savyam pādām avanenija iti savyam pādām prakṣāla-
 yed, dakṣiṇam pādām avanenija iti dakṣiṇam pādām prakṣāla-
 yet¹⁰; pūrvam anyam aparam anyam ity ubhau ṣeṣeṇa¹¹. an-
 nasya rāṣṭrir asī 'ty arghyam pratigrhṇiyāt¹². yaço 'sī 'ty
 ācamaniyam ācāmet¹³. yaçaso yaço 'sī 'ti madhuparkam
 pratigrhṇiyāt¹⁴: yaçaso bhakṣo 'sī, mahaso bhakṣo 'sī, çri-
 bhakṣo 'sī, çriyam mayi dhehī 'ti triḥ pibet¹⁵, tūṣṇim catur-
 tham¹⁶; bhūya evā 'bhipāya ṣeṣam brāhmaṇāya dadyāt¹⁷.
 ācāntodakāya gaur iti nāpitas trir brūyāt¹⁸; muñca gām va-
 ruṇa paçād dviṣantam me 'bhidhehī 'ti, tam jahy amuṣya co
 'bhayor, utsrja gām attu trṇāni pibatū 'dakam iti brūyāt¹⁹.
 mātā rudrāṇām ity anumantrayeta²⁰, — anyatra yajñāt²¹,
 kurute 'ty adhiyajñam²². — ṣaḍ arghyārḥā bhavanti²³: ācārya
 r̥tvik snātako rājā vivāhyah priyo 'tithir iti²⁴. parisamvatsarān
 arhayeyuḥ²⁵, punar yajñavivāhayoç ca punar yajñavivāhayoç
 ca²⁶.

iti caturthah prapāthakah.

iti sāmavedasya gobhiliyagrhyasūtram samāptam.

10: 'putravāsa T., auch die mss. u. Mbr. 2, 8, 1; corruptum
 = putra uvāsa (?). — ¹⁵ çribhakso T. (beachte dessen erkl.) u. die mss.;
 çribh^o richtig Mbr. 2, 8, 12 (çriyo bhakṣ^o v. l.).

Thesen.

1. Die „eke“ (einige), die von Gobhila angeführt werden als solche, die anderer meinung sind oder anderes thun, gehören zu derselben schule wie er.
2. Die geschichte der vedischen ritualsprüche ist die geschichte der vedischen schulen.
3. Das Gobhilagrhyasūtra ist eine systematische verarbeitung des Mantrabrahmanam.
4. Der Grhyasamgraha ist ein modernes erzeugniss.
5. *θῆρ* (cf. lat. fer-us, skr. hār-in) v. *√z'har*, resp. *z'hvar*, d. i. skr. l. har = zd. zar (cf. Justi sub 3. u. 2. zar nebst ableitungen) = abulg. *zvērī* (russ. звѣрь) v. *√z'hvar*, d. i. skr. hvar = zd. zbar nebenform von har, zar.
6. *θεῖος, θεός* = skr. hāvya (nicht = havyá) v. *√z'hav* (*z'hu*, *z'hū*, *z'hāv*), *z'hvā*, d. i. skr. hvā (hu, hū, hāv) = zd. zbā (zu) = abulg. *zŭvati* (russ. звать). Nhd. gott = got. guth u. *gud (cf. pl. guda neben gutha) = skr. hūta (bei Pān.) u. hūtá, nicht = hutá.
7. *θάν-ατος, θνή-σσω* (etc.) v. *√g'han*, *g'hnā*, d. i. skr. han = zd. jan = abulg. goniti (russ. гнать) = gr. *θείνω* (cf. lat. fendo).
8. *θλίβω* (cf. got. threihan) v. *√trñz'h*, d. i. skr. trñh (trh, tarh). — Auch *θῆγω* = skr. tejāmi? v. *√tig'h*, d. i. skr. tij, cf. zd. tizhin, tighra u. ähnl.
9. Eine etymologie, die sich bei nicht vollständig durchsichtigen lautgesetzen auf die bedeutung gründet, hat nicht mehr und nicht weniger berechtigung, als die, welche bei stark abweichender bedeutung auf grund der lautverhältnisse aufgestellt wird.
10. Die sog. junggrammatiker haben keine neue richtung angebahnt.
11. Die abiturienten verstehen zu wenig griechisch und latein, weil sie zu viel grammatik gelernt haben.